

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

196 (28.4.1926) Abendausgabe

Das unbequeme Schuldenproblem.

Kaum zu beschreibende Erregung in Paris.

F.H. Paris, 28. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Während „Newport Herald“ und „Chicago Tribune“ beruhigende und hoffnungsvolle Äußerungen des amerikanischen Staatssekretärs Mellon über die Schuldenverhandlungen veröffentlicht, gibt der Washingtoner Berichterstatter des „Petit Parisien“ zu, daß eine Krise ausgebrochen sei, die allerdings bei derzeitigen Verhandlungen unvermeidlich war. Die beiden amerikanischen Blätter erklären, daß zwischen Mellon und Berenger eifrig verhandelt werde und daß letzterer keine neuen Instruktionen aus Paris brauche. Diese Mitteilung scheint unrichtig zu sein. Die Korrespondenten der Pariser Blätter erklären, daß Berenger neue Instruktionen aus Paris erwarte, um den Forderungen der amerikanischen Schuldenkommission gerecht zu werden und neue Vorschläge zu erlassen. Die Hauptschwierigkeit scheint in der Frage der ersten Jahreszahlungen zu liegen. Die Amerikaner wollen fünfundsiebenzig Millionen Dollars unter keinen Umständen annehmen und verlangen mindestens vierzig Millionen, die ihnen Caillaux angeboten hatte. Darauf wird aber in Paris erwidert, daß im Herbst vorigen Jahres der Dollar 20 Franken wert war, während er heute 30 Franken kostet, weshalb Frankreich heute nicht mehr denselben Betrag als Jahresleistung anbieten könne wie vor neun Monaten.

Die Erregung, die in Paris wegen der amerikanischen Forderungen herrscht, ist kaum zu beschreiben und vielleicht ist für die Stimmung bezeichnend, daß sogar ein sozialistischer Abgeordneter auf die Frage eines Pressevertreters, was man gegenüber den amerikanischen Vorschlägen tun soll, nur mit dem bekannten Satz aus Gogh von Berlioz antwortete. Dieses Wort wird heute von dem Chefredakteur des „Avenir“ mit Begeisterung als die einzig richtige und würdige Antwort aufgegriffen. Allgemein erklärt man in Paris, daß man sich einen Dawesplan nicht aufzwingen lasse und noch weniger eine amerikanische Kontrolle. Wenn die Amerikaner die Schuldenlast nicht bewilligen und in der Transferfrage keine Zugeständnisse machen wollen, dann würde das Abkommen überhaupt nicht zu Stande kommen.

Wie Poincaré den Staatschatz füllte.

Enthüllungen Kurios.

II. Paris, 28. April. Der frühere Vorsitzende der Finanzkommission der Kammer, Vincent Auriant, hielt in Montpellier eine Rede über die Finanzlage Frankreichs. Dabei machte er die aufsehenerregende Mitteilung, es sei ein geheimes Schriftstück vorhanden, das der Finanzminister Poincaré, François Marsal, unterzeichnet habe und aus dem hervorgehe, daß sich die Regierung Poincaré von privaten Bankinstituten auf illegalem Wege verdeckte Kredite in Höhe von 2 1/2 Milliarden Franken für den Staatschatz verschafft habe.

Wachsender Widerstand gegen Herriot.

II. Paris, 28. April. Der Vorstand des Exekutivausschusses der radikalsozialistischen Gruppe ist am Dienstag unter dem Vorsitz des Senators Caminax zusammengetreten, um zu der Frage Stellung zu nehmen, ob Herriot gleichzeitig den Vorsitz in der Partei und die stammpresidentische Befugnisse behalten dürfe. Nach kurzer Debatte wurde einstimmig beschlossen, daß für Herriot kein Grund vorliege, beide Ämter gleichzeitig zu versehen.

Die Verhandlungen über den Mardakhofrieden.

F.H. Paris, 28. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die gestrige Nachmittagsitzung in Dudscha wird ergänzend berichtet, daß hauptsächlich die Frage der militärischen Garantien und die der Abrüstung erörtert wurde. Außerdem sei über die Aufrechterhaltung der internationalen Verträge gesprochen worden. Dieser Punkt wird heute in aller Breite besprochen werden, weil er von höchster Bedeutung ist. Mit ihm hänge das künftige Statut des Riffs und dessen Beziehungen zum Sultan von Marokko zusammen. Wenn diese Debatte einen günstigen Verlauf nehmen sollte, würde dann ein Vertreter des Sultans den weiteren Beratungen zugezogen werden. Die Riffablen

schienen gestern nachgiebiger gewesen zu sein als sonst. Man hörte nicht immer ihre Lieblingsformel, mit der sie alle Forderungen ablehnen: „Allah ist größer“. Aber wenn auch ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen war, bleiben noch immer zahlreiche Gegenstände bestehen, und man fürchtet in Kreisen der Spanier und Franzosen, daß die Debatte vielleicht abgebrochen werden müsse, wenn die Frage der Entfernung Abd el Krims zur Sprache kommen wird. Die Franzosen möchten übrigens, wie wiederholt bekannt wurde, daß er im Riff verbleibe, damit er die Durchführung des Vertrages sichere, aber die Spanier bleiben in diesem Punkte unnachgiebig.

Frankreich und Italien.

F.H. Paris, 28. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Barthou erklärte gestern in Rom, daß er nicht nur einen literarischen Vortrag halten wolle, sondern auch sich bemühen werde, die Mißverständnisse zu zerstreuen, die zwischen Frankreich und Italien in der letzten Zeit entstanden waren. Der römische Berichterstatter des „Petit Parisien“ hat den Eindruck, daß der Besuch Barthous in der italienischen Hauptstadt den lebhaften Wunsch hervorgerufen habe, daß die Situation mit Frankreich geklärt werde. Derselbe Wunsch bestche auch bei den verantwortlichen Kreisen. Das „Echo de Paris“ erklärt, daß zwischen Frankreich und Italien seit längerer Zeit sehr bedeutsame Fragen erörtert würden, die sich auf Tunesien, Tunis und besonders auf die italienischen Flüchtlinge in Frankreich beziehen. Mussolini sei außerordentlich angebracht, daß die französische Regierung das Anrecht dieser Flüchtlinge noch weiter achten wolle. Aber mit Ausnahme dieser Frage bestche volles Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien, denn Mussolini vertrete den Standpunkt, daß man nie vergessen solle, daß Deutschland im Herzen Europas liege.

Faschismus und Bolschewismus.

Italienisch-russische Freundschaftsbeziehungen.

I. U. Moskau, 27. April. Zwischen Mussolini und Tschitschewin hat ein Telegrammwechsel stattgefunden, in dem die zwischen den beiden Völkern bestehende Freundschaft hervorgehoben wurde. Mussolini hat Tschitschewin, ihn als den besten Freund des russischen Volkes zu betrachten, und sprach die Hoffnung aus, daß die Wege Italiens und Rußlands stets parallel laufen würden. Die italienisch-russische Zusammenarbeit lege den Grundstein zum Friedensbau der Welt.

Die Konferenz der Kleinen Entente auf den 15. Juni verschoben.

II. Bukarest, 28. April. Infolge der rumänischen Wahlen ist die Konferenz der Kleinen Entente auf den 15. Juni verschoben worden.

Rademacher und Frölich beim Reichspräsidenten

* Berlin, 28. April. (Funkpruch.) Reichspräsident von Hindenburg empfing heute vormittag die beiden aus Amerika zurückgekehrten Meisterkämpfer Rademacher und Frölich, um ihnen seine Genugtuung über ihre außerordentlichen sportlichen Leistungen auszudrücken.

Aussetzen des Streiks der Saareisenbahner.

II. Saarbrücken, 28. April. Die Regierungs-Kommission hat sich durch Vermittlung des Präsidenten Stepiens bereit erklärt, mit den in den Ausstand getretenen Eisenbahnbediensteten der Hauptwerkstätten Saarbrücken und Burbach in neue Verhandlungen einzutreten und eine Lohnaufbesserung von 26 Centimes die Stunde zu erwägen. Die Arbeiter werden darauf heute die Arbeit wieder aufnehmen. Die Verhandlungsbereitschaft der Regierungs-Kommission dürfte auf eine erregte Kundendemonstration zurückzuführen sein, in der das „Entgegenkommen“ der Regierungs-Kommission auf das Schärfste geäußert wurde.

Rückgang der Erwerbslosenziffer.

* Berlin, 28. April. (Funkpruch.) Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsbekämpfer in der Erwerbslosenfürsorge ist von 1942 000 am 1. April 1926 auf 1 884 000 am 15. April zurückgegangen. Somit 3 vom Hundert.

Schweres Explosionsunglück in einer Pulverfabrik

II. Wien, 28. April. Am Dienstag vormittag ereignete sich in den staatlichen Pulverfabriken in Leoben eine schwere Explosion durch die das Werk in die Luft flog. Drei Arbeiter wurden getötet.

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers.

Die Festigkeit der deutschen Währung gesichert. — Die Aufgaben der staatlichen Wirtschaftspolitik.

* Berlin, 28. April. (Funkpruch.) Mit einem Begrüßungsabend, der aus allen Teilen des Reiches zahlreich besetzt war, nahm am Dienstag die diesjährige Tagung des Deutschen Industrie- und Handelstages ihren Anfang. Der Präsident Franz v. Mendelssohn begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, besonders den Reichskanzler Dr. Luther, sowie fast sämtliche Kabinettsmitglieder und den preussischen Ministerpräsidenten Braun.

Ihm erwiderte namens der Gäste

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius.

Er legte seinen Ausführungen den Gedanken zugrunde, daß vom Standpunkt staatsbeherrschender Gesinnung aus

Wirtschaft und Staatsverwaltung nur verschiedene Funktionen eines gemeinsamen Ganzen

seien. Die deutsche Wirtschaftspolitik müsse aus den chaotischen Zuständen des Jahres 1923 herauskommen und zunächst die Voraussetzungen für die Erhaltung der Währung und damit des Staates und der Wirtschaft schaffen. Schon jetzt könne von der Reichsregierung gemeinsam mit den maßgebenden Wirtschaftskreisen wieder daran gearbeitet werden, die staatlichen Maßnahmen den Anforderungen der Wirtschaft anzupassen.

Der Minister teilte ferner mit, daß das Reichswirtschaftsministerium im Einverständnis mit dem Reichsbankdirektorium und dem Reichskabinett den Entwurf einer Verordnung über die Außerkräftsetzung des Deviseneinheitskurses und des Verbotes des Terminhandels sowie vorgelegt habe, eine Maßnahme, die ein Marktein auf dem Wege zu Deutschlands Wiedergebundenheit sei. Sie bedeute nichts weniger als den Ausbruch dafür, daß

die Festigkeit der deutschen Währung heute über jeden Zweifel erhaben

sei. Wir scheuen uns nicht, so fuhr der Minister fort, bei unserer Wirtschaftsförderung auch neue Wege zu gehen. Ohne Rücksicht auf die Theorie des Kapitalismus übernimmt das Reich zur Wiederbelebung der Exportindustrie und zur Erweiterung der Handelsbeziehungen nach Rußland zusammen mit den Ländern einen großen Teil des Risikos von Exportgeschäften im Ausmaß von 300 Millionen, eine Ausfallgarantie, die ihr Gegenstück in der Sicherung des Düngeittelbezuges der Landwirtschaft gefunden hat. Auch die Exportkreditversicherung ist ein solcher neuer Weg. Die Hauptaufgabe der nächsten Zeit ist die

Befreiung des Staates und der Wirtschaft von unproduktiver Arbeit.

Die Durchführung des Sparprogramms hier, die Nationalisierung dort. Die Verwaltungen im Reich, Ländern und Gemeinden werden sachgemäß abgegrenzt und neu geordnet werden müssen. Die Tätigkeit der öffentlichen Körperschaften wird auf das Maß des unbedingt Notwendigen beschränkt. Erst die volle Durchführung des Umstellungsproblems wird die Erkenntnis des richtigen Verhältnisses zwischen Staat und Wirtschaft ermöglichen. Die Zeiten der sogenannten Staatswirtschaft sind vorüber. Die Rückbildung ist unaufhaltsam. Auf der anderen Seite wird sich der Staat nicht wieder dem Wunschdenken des reinen Rechtsstaates, des Nachwächterstaates annähern dürfen. Schrankenlose Einheit der wirtschaftlichen Einzel- oder Gesellschaftsunternehmungen kann der Staat um seiner selbst willen nicht mehr dulden. Sie würde auch die Wirtschaft vernichten.

Der Trinkspruch des Ministers gipfelte in dem Wunsch, daß Staat und Wirtschaft gemeinsam den rechten Weg aus unserer Not herausfinden werden.

Rheinlandreise des Reichskanzlers.

m. Berlin, 28. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Reichskanzler hat die Absicht, zur Einweihung der Gesolei selbst nach Düsseldorf zu fahren und von dort aus eine Reise durch die frühere erste Zone machen, wobei er vornehmlich diejenigen Städte aufsuchen will, die bei früheren Reisen nicht berührt wurden. Er wird am 12. Mai in Köln sein.

Unsere heute beiliegende Wochenschrift

Literarische Umschau

enthält folgende Beiträge: Peter Scher, Gespräch mit Johannes V. Jensen; Iwan Goll, 13 europäische Pfeifen; Walter Hasenclever, Colette; Karoline Jagemann, Theaterdirektor Goethe; Neue Bücher; Kleine literarische Mitteilungen.

Der Kanarienvogel.

Von Katharine Mansfeld.

Sie sehen jenen großen Nagel rechts von der Eingangstür? Ich kann kaum hineinsehen, und doch könnte ich es nicht über mich bringen, ihn herauszunehmen. Ich möchte ihn gern stets dort wissen, selbst wenn ich nicht mehr bin. Ich höre manchmal die Leute sagen, „da muß ein Bauer gehangen haben“. Und es tröstet mich. Ich fühle, er ist nicht ganz vergessen. Sie können es sich nicht vorstellen, wie wunderbar er sang. Es war nicht wie der Gesang anderer Kanarienvögel. Und das ist nicht etwa eine Einbildung von mir. Oft konnte ich vom Fenster aus beobachten, wie die Leute am Tore stehen blieben, um zu lauschen, oder wie sie eine ganze Weile über den Baum am Pfefferstrauch lehnten — hingerissen. Ich glaube, es kommt Ihnen lächerlich vor — das würde es nicht, wenn Sie ihn gehört hätten — aber es schien mir wirklich, als ob er ganze Lieder sang, mit einem Anfang und einem richtigen Ende. Wenn ich z. B. am Nachmittage mit dem Hause fertig war und meine Stule gewechselt hatte und meine Näharbeit hier nach der Veranda herausbrachte, pflegte er, hopp, hopp, von einer Stange zur anderen zu springen, gegen die Stäbe zu pfeifen, als ob er meine Aufmerksamkeit auf ziehen wollte, ein wenig vom Wasser zu nippen, ganz wie ein berufsmäßiger Sänger, und dann ein Lied anzufangen, so kräftig, daß ich meine Nadel sinken lassen mußte, um ihm zuzuhören. Ich kann es nicht beschreiben, ich wollte, ich könnte es. Aber es war stets das gleiche, jeden Nachmittage, und ich fühlte, daß ich jeden Ton davon verstand. Ich liebte ihn. Wie ich ihn liebte! Vielleicht kommt es gar nicht so sehr darauf an, was es ist, was man in dieser Welt liebt. Aber etwas lieben muß man. Natürlich, ich hatte beständig mein kleines Haus und den Garten, aber aus irgendeinem Grunde waren sie mir niemals genug. Pflanzen erwidern die Zuneigung zu ihnen wunderbar, aber sie fühlen nicht mit. Dann liebte ich den Abendstern. Klingt das närrisch? Ich ging gewöhnlich nach Sonnenuntergang in den kleinen Hof hinter dem Hause und wartete auf ihn, bis er auf dem dunklen Eucalyptus herabsah. Ich süßerte,

„da bist du mein Liebling“. Und im ersten Augenblick war es mir ganz so, als leuchtete er für mich allein. Er schien dies zu verstehen... etwas, was wie Sehnsucht ist, und wiederum ist es nicht Sehnsucht. Oder ein Vermissten — es ist eher wie ein schmerzliches Vermissten. Und wiederum — Vermissten von was? Ich habe für vieles dankbar zu sein. ... Wer nachdem er in mein Leben kam, vergaß ich den Abendstern; ich brauchte ihn nicht mehr. Es war so sonderbar! Als der Chinese, der an die Tür kam, um Vögel zu verkaufen, ihn in seinem winzigen Käfig hochhielt, und er, anstatt zu flattern und flattern, wie die armen kleinen Stieglitze, ein schwaches, dünnes Zwitschern ausstieß, hörte ich mich sprechen, genau so, als spräche ich zu dem Stern über dem Eucalyptus, „da bist du, mein Liebling“. Von diesem Augenblick an war er mein. Es überrascht mich noch heute, wenn ich mich erinnere, wie er und ich jeder des anderen Leben teilte. Im gleichen Moment, in dem ich des Morgens herunterkam und das Tuch von meinem Käfig abnahm, begrüßte er mich mit einem zarten, verlassenen Laut. Ich wußte, es bedeutete „Frauchen! Frauchen!“ Dann hing ich ihn hinaus an den Nagel, während ich meinen drei jungen Leuten das Frühstück brachte, und ich nahm ihn nie herein, bevor wir nicht wieder das Haus für uns allein hatten. Dann, wenn ich mit dem Abendessen fertig war, gab es direkt eine kleine Unterhaltung. Ich breitete eine Zeitung über eine Ecke des Tisches, und wenn ich das Bauer hinaufstellte, pflegte er verzweifelt mit seinen Schwingen zu schlagen, als ob er gar nicht wüßte, was nun kam. „Du bist ein richtiger kleiner Schauspieler“, pflegte ich ihn zu schelten. Ich reinigte den Einatz, bestreute ihn mit frischem Sand, füllte seine Futter- und Wassernappe und steckte eine Vogelmirre und eine halbe Schote zwischen die Stäbe. Und ich bin ganz gewiß, er verstand und würdigte jede Einzelheit dieser kleinen Prozedur. Er war von Natur ausnehmend lauter. Nie war ein Fied auf seiner Stange. Und Sie hätten nur sehen sollen, wie er sich über sein Bod freute, und Sie hätten sofort gemerkt, daß er für Reinlichkeit eine wahre Heime Leidenschaft hatte. Sein Bad wurde zuletzt hingestellt. Und kaum war es drinnen, kletterte er sich förmlich hinein. Erst flatterte er mit einer Schwinge, dann mit der anderen, dann tauchte er seinen Kopf ein und benetzte seine Brustfedern. Die Wassertropfen spritzte über die ganze Käfige, aber noch wollte er nicht heraus. Gewöhnlich sagte ich zu ihm: „Nun ist's aber genug. Du piekst dich nur auf.“ Und endlich hüpfte er raus, und auf einem Bein kehend, begann er sich trocken zu schütteln. Zum Schluß noch ein Wirbeln ein Abschnütteln, ein Zwitschern, und er redete seinen Hals — oh, ich kann es kaum ertragen, daran zu denken. Ich mußte stets die Meister zu diesem Zeitpunkt. Und stets war es mir so, als ob die Meister mitkämen, während ich sie auf dem Brett blanz rief. ... Gesellschaft Sie verstehen — das war es, was er war. Vollkommene Gesellschaft. Wenn Sie ein am gelebt haben, werden Sie begreifen, wie köstlich das ist. Gewiß, da waren meine drei jungen Leute, die jeden Abend um Abendrot zu mir hereinflamen, und manchmal liebten sie nachher im Eszimmer, um die Zeitung zu lesen. Aber ich konnte von ihnen nicht erwarten, daß sie sich für die kleinen Dinge interessieren, die meinen Tag ausmachten. Wo sollten sie auch? Ich war ihnen, nichts. Tatsächlich hörte ich, wie sie eines Abends von mir als der „Vogelscheuche“ sprachen. Was tat es? Es tat nichts,

Nicht im geringsten. Ich begriff vollkommen. Sie sind jung. Warum sollte ich mir was daraus machen? Aber ich erinnere mich, wie besonders froh ich war, daß ich an diesem Abend nicht allein war. Ich erzählte es ihm, nachdem sie fort waren. Ich sagte: „Weißt du, wie sie Frauen nennen?“ Und er legte sein Köpfchen auf eine Seite und blinzelte mich mit seinen kleinen hellen Augen an, bis ich nicht widerstehen konnte, zu lachen. Es schien ihn zu amüsieren. ... Haben Sie Vögel gehalten? Wenn nicht, so muß Ihnen das alles wohl übertrieben vorkommen. Die Leute sind meist der Ansicht, daß Vögel, das heißt, kleine Kreaturen sind; nicht wie Hunde oder Katzen. Meine Waise fragte gewöhnlich, wenn sie sich wunderte, warum ich nicht „einen netten Forsterer“ hielt. Es ist kein Gemüt, Fräulein, in so einem Kanarienvogel.“ Falls ich Absolut falsch. Ich erinnere mich einer Nacht. Ich hatte einen sehr schlimmen Traum gehabt — Träume können fürchterlich grauam sein — selbst nachdem ich bereits erwacht war, konnte ich ihn nicht los werden. So zog ich mein Morgenkleid an und ging in die Küche hinunter, ein Glas Wasser holen. Es war eine Winternacht, und es regnete heftig. Ich glaubte, ich war noch halb im Schlaf, aber es schien mir, als ob durch das Küchenfenster, das ohne Vorhang war, die Dunkelheit hereinstrahlte und nach mir auspökte. Und plötzlich fühlte ich, wie unerträglich es wäre, niemand zu haben, zu dem ich hätte sagen können: „Ich habe einen so fürchterlichen Traum gehabt“, oder — oder „Schöne mich vor der Dunkelheit.“ Ich bedachte sogar mein Gesicht für ein paar Sekunden. Und da kam dann ein kleines süßes „Piep! Piep!“ Sein Bauer stand auf dem Tisch, und das Tuch hatte sich etwas verschoben, so daß ein Strahl meiner Kerze hindurchfiel. „Piep, piep!“ sagte der kleine Kerl wieder — lacht, als wollte er sagen: „Ach bin da, Frauchen! Ich bin da!“ Das war so schön gemütvoll, daß ich fast weinte. ... Und nun ist er hin. Ich werde nie wieder einen Vogel halten, oder irgend ein anderes Tier. Als ich ihn fand, auf seinem Rücken liegend, mit gebrochenem Auge und gekämpften Krallen, als ich begriff, daß ich nie wieder meinen Liebling singen hören würde, schien etwas in mir zu sterben. Mein Herz war so hohl, als wäre es sein Käfig. Ich werde darüber hinwegkommen. Natürlich, ich muß. Man kann mit der Zeit über alles hinwegkommen. Und die Leute sagen immer, ich habe eine heitere Veranlagung. Sie haben ganz recht. Ich danke meinem Gott dafür. ... Wie dem auch sei — ohne „Kranke“ zu sein und — und ohne mich Erinnerungen hinzugeben oder ähnlichem, muß ich betonen, daß mir etwas am Leben traurig zu sein scheint. Es ist schwer zu sagen, was es ist. Ich meine nicht den Kummer, den wir alle kennen, wie Krankheit und Armut und Tod. Nein, es ist etwas anderes. Es ist da, tief unten, tief unten, als Teil von einem, gleich dem eigenen Atem. Wie schwer ich auch arbeite und mich müde mache, ich brauche nur einzuhalten, um zu wissen, daß es da ist, lauernd. Oft möchte ich gern wissen, ob jeder das gleiche fühlt. Man bekommt das nie zu erfahren. Aber ist es nicht merkwürdig, daß an seinem süßen, fröhlichen, kleinen Singen, es gerade diese — Traurigkeit war, was ich heraushörte? Traurigkeit? Ah, was ist es?

(Berechtigter Uebersetzung von Bruno Walter)

Eine Pacajagd in Brasilien.

Von Fritz Köhler.

Durch das Entgegenkommen des Verlags S. H. Brockhaus in Leipzig sind wir in der Lage, unsere Lesern aus dem loeblichen aktuellen Werk: Fritz Köhler, 'Brasilien heute und morgen' eine Leseprobe zu bieten.

Für den nächsten Tag haben wir einen Jagdausflug beprochen. Bius, der Neger, entpuppt sich als Affenjäger. Er erzählt, wie er die Affen schießt. Er legt sich in der Nähe unter einen Baum und ahmt das lächelnde Gesicht eines verwundeten Affen nach.

Am andern Morgen sind Bius und Affonso mit drei Negern zur Stelle. Bius hat sein Gewehr, einen alten verrosteten Vorderlader, mitgebracht.

Ein Neger hat einen Speer mitgebracht, der an der Spitze mit einem Widerhafen versehen ist. Damit will er Pacas töten. Affonso und die andern haben 'Jagdhunde' bei sich.

Unter Affonsos Führung geht es auf ermüdenden Pfaden vorwärts in das Innere der Insel. Er lebt fast ausschließlich von der Jagd und kennt daher die besten Jagdgründe.

Im Gestrüpp eriotet Gebell: die Hunde haben ein Tier aufgespürt und treiben es. Schnell wird die Fläche umstellt, und bald schießt ein sich balgendes lebentiges Knäuel heraus.

Die Hunde nehmen den Fuchs zur An. Wir scheinen doch eine zu schlechte Meinung von ihren Fähigkeiten gehabt zu haben. Bald ist ein guter Schuß angebracht, und die erste Beute des Tages wäre erlegt.

Wir kommen in immer wildere Gegenden. Gestürzte Baumstämme müssen überklettert, vom Regen abgewaschene Pfaffen umgangen werden, wobei uns Vianen als Halteplätze dienen.

Das Paca (Aguti paca) ist ein großes Nagetier. Es hat noch Hamsterart noch die Anlagen von Baderntaschen. Das oben gelbbraune, unten gelblich weiße Fell dieses etwa hundertgrößen Tieres weist auf der Seite fünf Reihen gelbbrauner Flecken auf.

Die Höhle, in der ich stehe, ist ziemlich groß. Ein kleiner Wasserlauf fließt hindurch. Nach einiger Zeit vernehme ich oben am Bergende das Gebell der Hunde. Sollten sie das Paca schon aufgespürt haben?

Angespannt warte ich auf das Erscheinen des Tieres. Die Motten und Stiechfliegen lassen mich trotz meiner brennenden Pfeife vor der Höhle keine Ruhe. Es vergeht wohl eine halbe Stunde und mehr.

Endlich kommt Affonso mit der Nachricht zurück, daß er wohl ein Paca gesehen habe, aber die Hunde wollten es nicht mehr jagen. Das kommt davon, wenn man mit solchen verhungerten Bestien auf die Jagd geht.

Späte Sühne!

Der Mord vor 30 Jahren.

Ein Rechtsanwalt tötet seinen Klienten! — Das verräterische Medaillon.

Immer von neuem setzt sich, daß das wirkliche Leben Tragödien auftritt und Konflikte schafft, wie sie die fähigste Phantasie eines Romanforschers oder Filmators nicht trüger ausdenken vermag.

Es ist im Mai 1896. Abendstimmung. Durch die Parkanlagen von Montreal wandelt ein junges Mädchen, vertraut mit glücklichen Augen. Golden liegt die Zukunft vor G. sie Tomphon. Nur noch acht Tage, dann ist sie die Frau von Armand Bouron, einem jungen Rechtsanwalt, der sich bereits einen Namen als Verteidiger gemacht hat.

Am nächsten Vormittag findet man ihre Leiche, bis aufs letzte ausgeraubt. Polizei, Detektive, Spürhunde werden in Bewegung gesetzt. Vergeblich. Der Mörder ist nicht zu entdecken.

April 1926. Wieder ein Mordprozess im Justizpalast von Montreal. Angeklagt ist ein gewisser Quereil. Er soll in ein kleines Landhaus eingebrochen sein und den Besitzer über den Haufen geschossen haben.

Eine Unterredung mit dem Amerikasieger Rademacher

Begeisterter Empfang in der Heimat.

Erst Rademacher, der Weltrekordmann im Brustschwimmen, ist mit seinem Klubkameraden Frölich und dem Leiter der Expedition, Kurt Behrens, der für die 'Badische Presse' Berichte aus Amerika sandte, nach der Heimat zurückgekehrt.

Der zum Empfang der deutschen Schwimmer nach Cuxhaven entsandte Sonderberichterstatter der 'Leipziger Neuesten Nachrichten' hatte Gelegenheit Rademacher nach seiner Ankunft in Cuxhaven zu interviewen.

In Cuxhaven war schon am Samstag Hochbetrieb. Fünf rasige Tourenwagen kamen angefahren aus Magdeburg. Sie brachten die Getreuen von 'Hellas', dem Klub unseres Meisters, und die Eltern der Sieger, die ihre Söhne am Pier von Cuxhaven begrüßen wollten.

Die Eltern von Rademacher! Es wird der größte Tag ihres Lebens gewesen sein, als sie den Empfang ihrer Amikassieger miterlebten.

Vater Rademacher: 'Anders habe ich es nicht erwartet. Vor der Abreise gelobte mir mein Junge durch Handschlag, er wolle die Amerikaner schlagen. Er wollte sie bestimmt schlagen. Mein Junge hat sein Versprechen gehalten. Ich bin sehr stolz auf ihn!'

Rademacher ist ein prächtiger Mensch und obenrein ein famoler Gesellschafter. Kein Wunder, daß er auf der 'Deutschland' Bahn im Koche war. Zu Hause muß es gewesen sein, als Meurer, der Sportkritiker zum 'Fremdenblatt', der Rademacher im Flugzeug entgegengekommen war, um ihn im Namen der Hamburger Sportwelt zu begrüßen.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Rademacher hat viel gesehen, viel gehört und viel gelernt in Amerika. Hoch offiziell war der Empfang beim Präsidenten Coolidge. Der Gesandte Charistatich v. Sedlitz stellte unsere Amikassieger vor. Coolidge war genau orientiert. Er gab eine treffende Kritik über die amerikanischen Schwimmverhältnisse und kam zu dem Ergebnis: Es sei wohl möglich, daß amerikanische Schwimmer unterliegen würden (!), Amerikas Frauen seien aber unbesiegt in der ganzen Welt.

Ein Magdeburger stellt die neckische Frage: 'Sie, wie verhältst du dich zu den Heiratsanträgen der Dollarmilliardärinnen?' Darauf Rademacher belustigt antwortete: 'Vollkommen passiv! Die haben ja ihre Köpfe in Weichkäse getaucht, so geschminkt sind sie. Da kann man ja nicht wissen, ob man eine alte oder eine junge Frau bekommt. Ne, det is nijcht!'

Rademacher hat in Amerika 12000 Kilometer mit der Achse zurückgelegt. Zwölftausend Kilometer, das wäre vierzigmal die Strecke Berlin-Magdeburg und das in den paar Tagen!! Woher ich diese Wissenschaft nehme? Nun, Rademacher ist vierzehnmal gestartet. Davon 'nur' zwölf Weltrekord! Daß es zweimal nicht klappte, die Weltbestleistung herunterzulassen, magte natürlich entsprechend geahndet werden. Ich rief den armen Sünder, Herrn Rademacher, vor das Tribunal und fragte mit ernster Miene: 'Wie kamen Sie dazu, zweimal zu starten, ohne einen Weltrekord zu brechen?'

Der Mann im Anwesenden versucht, sich mir gegenüber zu rechtfertigen, indem er kleinlaut bemerkt: 'In jenem Tage habe ich 14 Stunden auf der Bahn zugebracht und mußte vom Zuge direkt ins Wasser. Da ging es nicht.'

Wortlos schüttelte ich ihm darauf die Hand.

Rademacher und Frölich beim Reichsausschuh.

Der Empfang, der den Amerikaschwimmern durch den Reichsausschuh für Leibesübungen in Berlin geboten wurde, gestaltete sich sehr herzlich. Dr. Diem, der Generalsekretär des Reichsausschusses für Leibesübungen, sprach in seiner gehaltenen Rede von den Griechen, die beim Einholen ihrer Olympiasieger die Stadtmauern niederrißen, um dadurch darzutun, daß die Städte, die solche Männer hervorbrachten, es nicht mehr nötig hätten, sich durch Mauern zu schützen. Er wandte das Bild sehr geschickt auf die Gegenwart an und wies darauf hin, daß Deutschland wehrlos sei, seine Jungmannschaft jedoch durch sportliche Taten beweise, daß sie sich in ihren Leistungen mit der Welt messen könne. Er hob hervor, daß Rademachers Rekordserie in der Sportgeschichte Deutschlands einzig dastehende. Er betonte abschließend, daß die Amerikaschwimmer des Hellas nur der Korrump sein dürfe für das Abschneiden unserer deutschen Sportsleute bei den Olympischen Spielen 1928.

Georg Haz, der zweite Vorkämpfer im D. S. V., gab einen kurzen Rückblick auf die olympischen Siege Deutschlands, die mit dem Erfolge der deutschen Mannschaft in Paris begannen. Er konnte darauf hinweisen, daß der Sieger von St. Louis im Jahre 1904, Kausch, der dort zwei erste Siege für die deutschen Farben erfocht, unter den Anwesenden weilte. Er durfte dem Ministerialamtman des Auswärtigen Amtes, der als Vertreter seiner Behörde zugegen war, Dr. Klaus, seinen Willkommensgruß aussprechen, seinen Sieg bei der letzten Henley-Regatta im Doppelzweier, an der deutsche Vertreter teilnahmen, nochmals feiern. Er konnte dem Weltmeister im Springen, Lubez, beglückwünschen. Er hatte die Namen von zahlreichen längst verstorbenen Schwimmern zu zitieren, die den deutschen Namen ins Ausland trugen, und er drückte endlich mit Recht betonen, daß gerade der deutsche Schwimmsport und insbesondere der Magdeburger Schwimm-Sport-Club Hellas stets das Prinzip verfolgt haben, den stärksten Feind im eigenen Lande aufzuzuchen. Frölich dankte im Namen der Amikassieger.

Rademachers und Frölichs Empfang in der Heimatstadt.

Magdeburg, 27. April. (Eigener Drahtbericht.) Ganz Magdeburg stand schon seit mehreren Tagen im Zeichen der Ankunft Rademachers und Frölichs. In den Schaufenstern prangten die Photographien der beiden Schwimmer, im Straßenhandel wurden Rademacher-Postkarten verkauft und in den Kaffees der neu komponierte Rademacher-Marsch gespielt. Am Dienstag hatte sich die Vaterstadt der beiden Schwimmer mit unzähligen Fahnen geschmückt. Schon am frühen Nachmittag herrschte in den Straßen reges Leben und Treiben, da sich jeder einen Platz mit günstiger Sichtmöglichkeit sichern wollte. Der Bahnhof wurde von einem starken Polizeiaufgebot besetzt gehalten.

Kurz nach 6 Uhr lief der Berliner D-Zug auf dem Bahnsteig ein und Rademacher und Frölich emstiegen, kitzlich begrüßt, dem Wagen. Eine Musikkapelle intonierte die Nationalhymne, dann beauftragte zuerst Hellas-Magdeburg seine Vereinskameraden und überreichte ihnen den goldenen Lorbeerkranz des Vereins. Im Namen der Stadt Magdeburg hielt der Oberbürgermeister Paul eine Begrüßungsansprache und gab seiner Freude über die Erfolge der beiden Schwimmer Ausdruck. Die Stadt Magdeburg sei besonders stolz, zwei Sportsleute zu den Ihren zählen zu können, die auf derartige Erfolge zurückblicken. Nachdem das Stadtoberhaupt noch eine Blumenpende überreicht hatte, begab man sich zu den bereitstehenden Wagen. Der Bahnhofsvorplatz war schwarz von Menschen. Hellas-Magdeburg bildete zuammen mit sämtlichen Schwimmvereinen und Sportklubs Magdeburgs und der Umgebung Spalier. Tausendstimmiges 'Gut-Nach-Hurra' scholl den Meistern von allen Seiten entgegen. Im Namen der Magdeburger Schwimmer, Turner und Sportler hielt der Vorsitzende der Ortsgruppe Magdeburg des D.R.V. eine Ansprache. Dann ging es durch die dichtbesetzten Straßen der Stadt zum Elternhause Rademachers, wo der Weltrekordmann den Abend im Kreise seiner Angehörigen verbringen wird. Rademachers Trainer Behrens konnte leider an dem Empfang nicht teilnehmen, da er schwer erkrankt ist und wegen einer Lungenentzündung das Bett hüten muß.

Heute Mittwoch werden sich Rademacher und Frölich, wie bereits angekündigt, wieder nach Berlin zum Empfang beim Reichspräsidenten von Hindenburg begeben.

Humor des Auslandes.

Zweideutig.

Die kleine Lucie (zu einer Bekannten ihrer Mutter): 'Schmeckt Ihnen unser Kuchen?' — 'Ja, sehr gut.' — 'So? Das wunder mich, weil Mama gestern sagte, Sie hätten gar keinen Geschmack.'

Advertisement for Continental Regenmäntel. It features an illustration of a woman in a long raincoat and hat, holding an umbrella. The text reads: 'Continental Regenmäntel', 'So gut wie Continental-Regen!', 'Continental-Regenmäntel, Regenhüte und Sportbekleidung, gummiert und imprägniert, für Damen, Herren u. Kinder. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.'

Pforzheimer Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

te. Pforzheim, 26. April.

Durch die in Ausführung begriffenen Hofstandsarbeiten wird Pforzheim nun bald wieder einige „Neuheiten“ haben. So wird rüstig an der Ausführung der Straßenbahnlinie nach dem Friedhof gearbeitet, von der man sich verspricht, daß sie eine wichtige Ergänzung auch im finanziellen Ergebnis bringt. Wer des öfteren den Weg nach dem Friedhof auf der „Schanz“ zu machen hat, der weiß, was es heißt, bei strömendem Regen oder in greller Sonnenscheibe hinaufsteigen und jeder wird es als eine große Annehmlichkeit empfinden, wenn er Gelegenheit hat, mit der Straßenbahn fahren zu können. Im Anschluß daran wird dann auch das bereits genehmigte Teilprojekt nach Dillweihenstein zur Ausführung kommen, wozu allerdings erst die Brücke am „Kupferhammer“ neu erbaut werden muß. Vom Wasser- und Straßenbauamt wurde die Auflage gemacht, daß die neue Brücke 1,20 Meter höher sein muß als die jetzige, wegen der Hochwassergefahr der Würm. Darob entbrannte ein großer Streit, denn man ist in der Bürgerschaft der Ansicht, daß dies eine „Verhandlung“ des Kupferhammers bedeutet, da durch die Höherlegung das Würmtal im Bild vom Daaosweg hinüber „abgeriegelt“ wird. Das Wasser- und Straßenbauamt beharrt aber auf seinem Standpunkt, obgleich eingewendet wurde, daß die Würm selbst durch die jetzige Brücke hindurch das vor einigen Jahren gewesene größte Hochwasser, entstanden durch einen Wollenbruch im oberen Würmtal, spielend durchgeschafft hat. Man hätte auch ohne Schwierigkeiten die Bogenführung viel breiter gestalten können als bei der alten Brücke, sodas dadurch schon ein größerer Wasserdurchlaß gewährt worden wäre, das Amt besteht aber auf seinen Vorschriften. Man fürchtet so eine zweite „Auerbrücke“ zu bekommen, die ja auch an „Schönheit“ nichts zu wünschen übrig läßt.

Weber die Weiterführung der Dillsteiner Linie in die Stadt sind sich die Gelehrten noch nicht ganz einig und die Entscheidung ist in den Körperschaften noch nicht gefallen. Auf der einen Seite will man die Linie über die Auerbrücke nach dem Marktplatz führen, was aber lebhaften Widerspruch hervorgerufen hat, weil man so nicht nur in der engen Deimlingstraße ein neues Verkehrsbehindernis schafft, sondern auch dem Marktplatz, der an sich schon fast zu klein ist, Platz weg nimmt, zumal man dort drei Gleise legen will und die Verkehrsenge in der Einmündung zur Karl-Friedrichstraße nur noch schlimmer macht. Der praktischste und sympathischste Plan ist der, die Linie durch die Südstadt über die Altstädter Brücke zu führen, denn damit wird nicht nur dafür gesorgt, daß die Bahn auch Zutritt von den Südstadtbewohnern bekommt, sondern auf diese Weise ist auch das Krankenhaus gleich angegeschlossen, was wiederum eine bedeutende Verkehrssteigerung bringen dürfte. Es wird zwar eingewendet, daß die Dillsteiner auf diese Weise erst durch die ganze Südstadt fahren müssen, dieser Zustand dürfte aber auch in absehbarer Zeit behoben sein, da man ja den baldigen Bau einer neuen Brücke über die Nagold nach der Bleichstraße plant, um so einen direkten Straßenbahnanschluß an die Nord-Südbahn zu erreichen.

Auch die Arbeiten am neuen Meßplatz in der Dillstadt gehen ihrem Ende entgegen, sodas dort voraussichtlich schon die Frühjahrsmesse abgehalten werden kann, zur Freude der Umwohner des Turmplatzes, die dann den Kabau glücklich los sind, zum Bedauern der Dillstädter, die ihn nun bekommen und auch die Inassen des Krankenhauses werden einen Teil der „lieblichen“ Musik von Drehorgeln und dergleichen schönen Instrumenten bekommen, wenn der Wind die Töne über die Eng hinüber trägt. Bileicht gibt dies mit einem Grund, bald an den Neubau des Krankenhauses zu denken, da das alte sovielwollig unzulänglich geworden ist, was ja auch in den Vorschlagsberatungen von allen Seiten zum Ausdruck gebracht worden ist. Ob aber diese Krankenhauswünsche so schnell in Erfüllung gehen werden, wie es mancher glaubt und alle wünschen, ist eine andere Frage, denn die Millionen, die dazu nötig sind, werden doch so schnell, auch durch Anleihen, nicht aufgebracht werden können, denn hinter diesen steht schließlich immer wieder das Gespenst der Amortisierung und Verzinsung.

Neben diesen „großen“ kommunalen Sorgen laufen noch allerhand kleinere her, doch darüber ein anderes Mal.

Die Gebäudendeckelsteuer.

Mit dem 31. März ds. Js. ist das Gebäudendeckelsteuergesetz in der Fassung des Gesetzes vom 28. Juli 1925 und der Staatsministerial-Verordnung vom 13. November 1925 formell außer Kraft getreten. Weber eine Verlängerung des Gesetzes über den 31. März ds. Js. hinaus und über seine gleichzeitige Änderung wird demnach der Landtag Entscheidung treffen. Trotz des formellen Außerkrafttretens des genannten Landesgesetzes ist die Gebäudendeckelsteuer in der bisherigen Höhe (monatlich 2 Pfennig für die landwirtschaftlichen, 10 Pfennig für die nichtlandwirtschaftlichen Gebäude) bis auf weiteres fortzuführen. Gegenüber etwaigen Zweifeln hinsichtlich des Rechtes auf Weitererhebung dieser Steuer wird auf folgendes hingewiesen: Das Reichsgesetz vom 10. August 1925 über Änderungen des Finanzvergleiches zwischen Reich, Ländern und Gemeinden hebt in Artikel 11 § 1 Ziffer 10 die beschränkte Geltungsdauer der zwingenden Reichsvorschriften, auf denen das Landesgesetz ruht, auf. Damit wird ohne weiteres auch die Geltungsdauer der Landesvorschriften verlängert. Sodann bestimmt das Landesgesetz vom 17. März 1926 über die Forterhebung der Steuern in den Monaten April bis September 1926, daß die direkten Steuern, welche in dieser Zeit zum Einzug kommen, nach den zurzeit geltenden Gesetzen und Steuerbefehlen zu erheben sind. Zu diesen Steuern gehört auch die Gebäudendeckelsteuer, als eine von den Gemeinden verwaltete Staatssteuer, an deren Ertrag die Gemeinden mitbeteiligt sind. Das Recht zur einstweiligen Forterhebung dieser Steuer ergibt sich hiernach ohne weiteres aus der Verbindung der Vorschriften des genannten Reichs- und Landesgesetzes.

— Ettlingen, 28. April. (50 Jahre bei der gleichen Firma tätig.) Franz Ziegler konnte dieser Tage bei der Gesellschaft Spinneret und Weberei Ettlingen auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken.

1. Mannheim, 28. April. (Seltsamer Tod.) Gestern ist über die Mittagszeit im Käfertaler Walde westlich des früheren Militärchießstandes eine 25 Jahre alte ledige Schneiderin aus Ludwigs-hafen, die mit ihrem Liebhaber, einem verheirateten 33jährigen Kaufmann aus Frankend, spazieren ging, plötzlich gestorben. Ihr Begleiter schied einen des Weges kommenden jungen Mann nach einem Sanitätswagen. Der Votz ging aber zu einem Polizeiposten, der sich sofort auf den Totort begab und sich den Begleiter sicherte. Vorgenommene Wiederbelebungsvoruche waren ohne Erfolg. Der Arzt konnte nur den Tod feststellen. Unter Begleitung des ersten unabhängigen Staatsanwalts wurde die Besichtigung des Totors vorgenommen. Der Begleiter der Toten wurde unter dem Verdacht eines Stillschleppers festgenommen und in das Amtsgefangnis eingeliefert. Die eingeleitete Untersuchung dürfte Aufklärung über den Fall bringen.

Tagungen badischer Verbände.

Konditoren.

Am Dienstag vormittag kamen in Mannheim etwa 50 Vertreter des Verbandes Badischer Konditoren zu ihrer Hauptversammlung im Rosengartenaal zusammen. Als Vertreter des Landesgewerbeamtes war Dr. Hof, von der Stadtverwaltung Verwaltungsdirektor Dr. Zeiler, sowie Stadtkassenschmidt von der Handwerkskammer erschienen. Außerdem waren Vertreter der bayerischen, württembergischen, hessischen und pfälzischen Landesorganisationen zugegen.

Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden wurde ein Vortrag gehalten über Lehrlingsausbildung im Konditorgewerbe. Es wurde eine Auslese unter den sich zum Bewerbe des Konditors drängenden Jugendlichen gefordert. Die Fortbildungsschule sei ein geeignetes Mittel hierfür, doch müsse der Unterricht noch zweckmäßiger gestaltet werden. Da dies angesichts der heutigen Lehrpläne nicht erreicht werden könne, so müsse die 3½jährige Lehrzeit gefordert werden.

Anschließend wurde die Frage der Sonntagsarbeit im Konditorgewerbe behandelt. Als wichtigste Aufgabe des Verbandes wurde der Kampf um die Milderung des Sonntagsverbotes bezeichnet.

Im Verlaufe der Aussprache wurde von einem Mannheimer Vertreter die Errichtung der Zwangssinnung für das Konditorgewerbe in Mannheim gefordert. Der Rest der Tagung bildete die Besprechung verschiedener Gegenstände des Gewerbes. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Baumaterialienhändler.

Der Verband Badischer Baumaterialienhändler e. V. hielt kürzlich in Karlsruhe in der Handelskammer seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Sie war von Mitgliedern aus allen Teilen des Landes gut besucht.

Der Verbandsvorsitzende Julius Graf-Karlsruhe leitete die Tagung ein mit einer Erörterung der Fragen und Aufgaben, welche dem Baumaterialienhandel in Baden betreffen. Der Geschäftsführer Hans Peter-Karlsruhe berichtete über die Tätigkeit der Verbandsgeschäftsstelle im verflochtenen Jahre 1925. — Mit den schönsten Anfängen zu einem guten Baujahr habe dieses begonnen. Aber der Streit der Bauarbeiter und die folgende Aussperrung hätten die zum Bauen beste Jahreszeit ungenügend verstreichen lassen und alle Hoffnungen zu nichts gemacht. Kreditnot und Geldknappheit verstärkten zu Ende des

22. April. (Bau einer Spar- und Waisenkasse.) Der Bürgerausschuß genehmigte die Aufnahme eines Darlehens von 100 000 RM. zum Bau einer Spar- und Waisenkasse. Zum Zwecke des Wohnungsbaues für Finanzbeamte wurden 18 000 RM. in den Vorschlag gestellt.

— Karlsruhe, 28. April. (Goldene Hochzeit.) Die Küferscheule Karl Kömer konnten dieser Tage ihre goldene Hochzeit feiern.

Baden-Baden, 28. April. (60jähriges Militärjubiläum.) Am 1. Mai feiert Herr Oberstleutnant A. D. Franz Bredner sein 60jähriges Militärjubiläum. Am 1. Mai 1866 trat er als Fahnenjunker in das Brandenburgische Feldartillerie-Regiment Nr. 3 „General-Edziguemeister“ ein. Am 9. November 1867 wurde er Leutnant, machte den Krieg 1870/71 in diesem Regiment mit, wurde bei Mars-la-Tour verwundet u. erhielt am 16. 8. 1870 das Eis. Kreuz. Nach dem siegreichen Krieg wurde er zum Art.-Regt. 15 versetzt, das in Straßburg sein Standort erhielt. Im Weltkrieg stellte sich Herr Oberstleutnant Bredner dem Vaterlande wieder zur Verfügung und wurde Kommandeur der Militär-Vorbereitungsanstalt Ettlingen. Vor und nach dem Krieg war Herr Oberstleutnant Bredner ein tatkräftiger Förderer des Kriegervereinswesen. So ist er Mitglied des DDB, des Kriegervereins Baden-Baden, des Veteranenvereins Pflüemthal, Ehrenmitglied des Kriegervereins Rahr und vierzehn Jahre erster Vorstand des Artillerievereins St. Barbara, jetzt erster Ehrenvorsitzender desselben.

(Einzeln bei Baden-Baden), 28. April. (Brand.) Das Dekonomegebäude des Obsthändlers Johann Schmidt hier fiel einem Brand zum Opfer. Das ganze Inventar und die Vorräte an Getreide, Stroh und Obstkörben fielen dem Feuer zum Opfer. Nur das Vieh konnte gerettet werden.

Kehl, 28. April. (Gesundheitswoכה.) Unter dem Vorsitz von Bezirksarzt Dr. Merk hat sich hier ein Arbeitsausschuß zur Veranstaltung einer Gesundheitswoכה in der Zeit vom 5.—12. Juni gebildet. Geplant ist, einen Teil der Karlsruher Ausstellung „Reinlichkeit und Sittlichkeit“, sowie die Ausstellung „Mutter und Kind“ hierher zu bekommen, wofür die Stadtverwaltung die neue Festhalle zur Verfügung stellt und zusammen mit dem Bezirksfürsorgeverband die technischen Vorarbeiten leistet und auch einen Teil der Finanzierung übernimmt. Außer Lichtbildervorträgen sind auch sportliche Veranstaltungen geplant.

— Dinglingen, 28. April. (Drei Urgroßväter auf einer Hochzeit.) Hier wurde eine Hochzeit gefeiert, an der drei Urgroßväter als nächste Familienangehörige teilnehmen konnten. Es waren dies die beiden Großväter der Braut und der Großvater des Bräutigams.

Freiburg i. B., 28. April. (Einbruch.) In das Anwesen eines Geschäftsmannes in der Altstadt wurde am hellen Tage ein Einbruch verübt. Mit dem richtigen Schlüssel, der unter einer Matratze im Flur lag, gelangten die Eindringler in die Wohnung, erbrachten verschiedene Behälter und durchsuchten sie nach Wertgegenständen. Sie erbeuteten eine goldene Herrenuhr und eine Brosche mit einem Brillanten und 16 Brillantenplättchen. Der Polizei gelang es noch nicht, die Eindringler ausfindig zu machen.

— Immenschied (am Waldshut), 28. April. (Landung eines Wetterballons.) Am Samstag ging hier ein kleiner Wetterballon nieder, der eine Fahne in grün-weiß-roten Farben trug. Der Durchmesser des Ballons, der vermutlich aus Oberitalien kam, betrug 50 Zentimeter.

Stodach, 27. April. (Ein Kind von einer Kuh erschlagen.) In Schwadenreute wurde heute mittag der zweijährige Knabe des Bahnarbeiters Josef Reichle von einer ausschlagenden Kuh so unglücklich getroffen, daß er sofort tot war.

Gerichtszeitung.

— Mannheim, 28. April. (Verurteilter D-Zugdieb.) Die große Strafkammer verurteilte den Kaufmann Justin Wisla aus Walsdorf, einen von den beiden D-Zugdieben, die am 14. Juli v. J. den Kaufmann Jakob Himmelstern beim Aussteigen aus dem Konstanzer D-Zug auf dem hiesigen Hauptbahnhof seiner Brieftasche mit etwa 300 Mark herabstehlen hatten, auf die Berufung des Staatsanwalts zu zwei Jahren Gefängnis. Seine Berufung gegen die Verurteilung zu einjährig Jahren Gefängnis wurde zurückgewiesen. Der Komplize Wislas hatte bereits eine Zuchthausstrafe von drei Jahren erhalten.

Kaiserslautern, 28. April. (5 Jahre Zuchthaus für einen Einbrecher.) Der 28 Jahre alte Tagelöhner Otto Petri aus Frankenstein (Pfalz), ein dorbefragter „schwerer Turge“, stieg in der Nacht zum 28. Januar mit seinem aus einer Erziehungsanstalt entwich-

en jugendlichen Bruder dreimal in das Erholungsheim ein. Die Eindringler verließen jedesmal ihre Beute im Wald und kehrten zum weiteren Raubzug zurück. Das Gericht verurteilte den Otto Petri zu 5 Jahren Zuchthaus, Übernehmung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht. Ein Bruder des Verurteilten wurde vor zwei Jahren ebenfalls wegen schwerer Diebstähle zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt, die er zurzeit absitzt.

Der Geschäftsführer des Verbandes Süddeutscher Zementhändler, Dr. Weas-Mainz, erstattete Bericht über die den Zementhandel berührenden Fragen. Seine Ausführungen taten dar, daß von den Verbänden alles getan werde, um das Baugeschehen zu beleben. Der Vorsitzende nahm dann Stellung zu den lebenswichtigen Fragen des Baumaterialienhandels und gab die Zusicherung, daß der Verband auf dem bisher begangenen Wege fortjähre.

Die allgemeine Aussprache betonte die Notwendigkeit, alles zu tun, um den Umfang der Bauaktivität sobald wie möglich auf den Friedenszustand zu bringen. Hierzu werde der Handel auf weitererhin tatkräftige Mithilfe durch dauernde Preisfestsetzungen bestreben um. leisten.

In einem Schlußwort erwähnte der Vorsitzende, daß der Verband durch seine Erfolge im letzten Jahre und durch den Verkauf dieser Tagung wiederum aus beste bewiesen habe, wie notwendig der Zusammenschluß der Baumaterialienhändler mit dem Baumaterialienhandel in Baden sei.

Bauvereinigungen.

Am Sonntag verammelten sich die Vertreter der Badischen Bauvereinigungen des Unterlandes unter dem Voritze des Herrn Berspol aus B. Baden in Heidelberg zu einer Tagung. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete eine Aussprache über die gegenwärtige Lage der meisten Baugesellschaften. Man wurde sich darüber einig, daß diese nur noch weiterkommen durch energische Selbsthilfe, die in verschiedener Weise ausgebaut werden kann. Dazu sei es aber nötig, den Verband auszubauen und auf eine andere Grundlage zu stellen. Die Aussprache nahm einen glänzenden Verlauf. Besondere Beachtung verdienen hierbei die Ausführungen des Verwaltungsdirektors Gehring aus Mannheim und des Professors Meier aus Mannheim. Schwalk aus Karlsruhe vertrat ebenfalls den obigen Standpunkt und zwar als Vorstandmitglied des Verbandes. Der Verbands-vorstand wurde beauftragt, für die nächste Landesverbandstagung einen Vorschlag auf Ausbau des Verbandes auszubringen.

Aus den Nachbarländern.

Bergabern, 28. April. (Beschüttet und getödt.) In der Lehmgrube wurden die Ziegeleiarbeiter Moog und Meher von einer schweren Masse Lehm, die infolge des starken Regens ins Aufsteigen kam, begraben und erdrückt. Trotz sofortiger Hilfe war keine Rettung mehr möglich.

Landau, 28. April. (Franz Bickhahn-West tödtlich verunglückt.) Gestern vormittag ist die Frau des hiesigen Trainers und Rennfahrers Franz Bickhahn-West, als sie in Begleitung mehrerer Damen von einem Spazierritt zurückkehrte, tödtlich verunglückt. Am Westbahnhof schaute plötzlich ihr Pferd und rannte die Westbahnstraße und die Kirchstraße hinunter. Die Reiterin kürzte schließlich kopfüber auf das Pflaster und trug einen schweren Schädelbruch davon. In hoffnungslosem Zustande wurde sie in das Vincentianer-Krankenhaus eingeliefert, wo sie am Nachmittag starb.

Homburg (Pfalz), 28. April. (Vom Auto getödt.) Am Sonntagabend wurde der hier zum Besuch seiner Tochter weilende 73jährige Privatmann Schader aus Bamberg von einem aus Kaiserslautern kommenden Personentransportwagen erfasst und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Ein kleines Kind wurde beiseite geschleudert, ohne aber größere Verletzungen zu erleiden. Der Fahrer ist festgestellt.

Mühlhausen i. E., 28. April. (Mord.) Am Sonntag nachmittag erschienen hier in einer Gartenwirtschaft 4 betrunkene Italiener, die von dem Wirt wegen ihrer Trunkenheit aus der Wirtschaft gemieden wurden. Der Fuhrmann Ambs, der zur gleichen Zeit die Wirtschaft verlassen hatte, wurde auf der Straße von den Italienern angehalten, und ehe er sich verhas, hatte ihm einer der Italiener einen Messerstich in den Hals versetzt, wodurch die Halsschlagader durchschnitten wurde. Ambs brach zusammen und starb, noch ehe die aus der Wirtschaft zur Hilfe herbeieilenden Gäste sich über die Natur seiner Verletzung klar waren. Der Mörder, der 21jährige Giglio Maggutti wurde noch im Laufe des Abends verhaftet.

Neutlingen, 28. April. (Durch einen betrunkenen Autolenker totgefahren.) Ein durch das Tübingen Tor fahrendes Auto, dessen Fahrer und die Insassen zum Teil betrunken waren, überfuhr ein junges Mädchen, das sofort tot war. Die Menge wollte die Autolenker, die sie aus dem Wagen herausholten, lynchen. Der Polizei gelang es jedoch, die Verletzten aus den Händen der wütenden Volksmenge zu befreien. Der Wagenführer und ein Insasse wurden verhaftet.

Brauns' Holzbeizen für Liebhaberkünste Holzarbeiten, Brandmalerei usw. Erhältlich in Drogeriehandlungen

Geschäftliche Mitteilungen.

25jähriges Jubiläum. Die Firma Metallwerk Oscar Weill, Vahr i. B., welche die bekannten „Meillo“-Fabrikate herstellt, begeht am 1. Mai ihr 25jähriges Jubiläum. An der Spitze des Unternehmens steht als Seniorchef auch heute noch der Gründer der Firma, Herr Oscar Weill, eine in badischen Industriekreisen bekannte Persönlichkeit. Gleichzeitig mit dem Jubiläum werden auch eine Anzahl Arbeiter für 10, bis 25-jährige treue Mitarbeit geehrt.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 22 Seiten.

Möbelhaus Maier Weinheimer Karlsruhe nur Kronenstraße 32. Zahlungserleichterung Auf Straße u. Hausnummer achten!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 28. April 1926.

Der städtische Voranschlag.

Der in den nächsten Tagen den Mitgliedern des Bürgerausschusses zu gehen dürfte, bildete in einer von der Deutschen Volkspartei auf Dienstag Abend einberufenen Versammlung wieder Gegenstand eingehender Besprechung.

Todesfall. In Landersheim ist der Geschäftsführer der Frankonia A.-G. (Verlag des Tauber- und Frankentobens) Hermann Waffler im Alter von 59 Jahren gestorben.

Frühjahrskrankheiten. Am Ausgang des Winters beginnt für anfällige Naturen eine Gefahrenzeit. Alte Leute und Schwächlinge sterben mehr als sonst.

Die Bekämpfung der Tuberkulose durch die öffentliche Fürsorge wird vielfach durch die Verpflichtung des Empfängers zum Ersatz der Leistungen beeinträchtigt.

Die Ausgestaltung des Verkehrs zwischen Nord- und Ostdeutschland mit Süddeutschland. Nach über 10jähriger Unterbrechung erhält der Sommerfahrplan erstmals wieder eine durchgehende Schnellzugsverbindung von Berlin nach Karlsruhe.

wodurch der Milchwagen umgeworfen und die Milch aus den Kannen auf die Straße lief.

Verkehrsunfall. In der Otto-Sachsstraße wurde gestern vormittag ein 20 Jahre alter Metallschleifer mit seinem Fahrrad, von einem Lieferwagen, der in gleicher Richtung wie der Radfahrer fuhr, in dem Augenblick als er von seinem Fahrrad absprang und zu Fall kam, von dem rechten Vorderrad des Lieferwagens erfasst.

Oberste Entscheidungen über die Aufwertung.

Mit der Aufwertung befaßt sich jetzt alle obersten Gerichte. Die Beschränkung der Aufwertung einer Restkaufgeldforderung auf 100 Prozent des Goldmarkbetrags tritt nach einem Beschluß des Oberlandesgerichts Stuttgart nicht ein.

Wird die Hypothek infolge Aufwertung kraft Rückwirkung (es handelt sich dabei also um die Wiedereintragung gelöschter Hypotheken) wieder eingetragen, so beginnt die Verzinsung erst mit dem Beginn des auf die Wiedereintragung folgenden Kalenderjahres.

Körperliche und gesundheitliche Voraussetzungen bei der Berufswahl. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.A.) Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltete dieser Tage im großen Saal des „Kaffee Rowad“ im Rahmen der Reichsgesundheitswoche eine Mitgliederversammlung mit zwei interessanten Vorträgen.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.A.) Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltete dieser Tage im großen Saal des „Kaffee Rowad“ im Rahmen der Reichsgesundheitswoche eine Mitgliederversammlung mit zwei interessanten Vorträgen.

Im zweiten Teil seines Vortrages sprach der Redner über die Berufsrisiken und die wünschenswerten Beschaffenheit der Arbeit selbst; daß aber außerdem eine ganze Reihe kleinerer Berufsrisiken hervorgerufen werden können durch Arbeiten in gebückter Stellung, durch ununterbrochene mechanische Tätigkeit bei der nur gewisse Muskelgruppen oder Nervengestänge abgemüht werden.

Den zweiten Teil des Abends bestritt anstelle des beruflich behinderten Geschäftsführers Kämpfer der Baujugendobmann Fritz Jätsch-Mannheim mit einem wohl gelungenen Vortrag über „Die Freizeit der Jugend“.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.A.) Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltete dieser Tage im großen Saal des „Kaffee Rowad“ im Rahmen der Reichsgesundheitswoche eine Mitgliederversammlung mit zwei interessanten Vorträgen.

„Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsgruppe Karlsruhe, hat anlässlich der Reichsgesundheitswoche einen Vortrags-Abend veranstaltet, wobei er u. a. auch zur Freizeit der Jugend Stellung genommen hat.“

Der G. A. A. schließt sich der Forderung des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände an und fordert:

1. Grundsätzliche Ausdehnung der Schutzbestimmungen für die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter und Angestellten auf das Alter vom 14. bis zum vollendeten 18 Jahre;

2. 3 Wochen bezahlte Ferien für erwerbstätige Jugendliche (einschl. Lehrlinge) unter 16 Jahren und 2 Wochen bezahlte Ferien für erwerbstätige Jugendliche (einschl. Lehrlinge) zwischen 16 und 18 Jahren;

3. Festsetzung einer Arbeitswoche von höchstens 48 Stunden (einschl. des Fachunterrichts und der Zeit, die für die Auftragsarbeiten beansprucht werden könnte);

4. Beginn der sonntäglichen Arbeitsruhe mit Samstag-Mittag oder Gewährung eines freien Nachmittags in der Woche;

5. Festsetzung ausreichender Arbeitspausen;

6. Verbot der Nachtarbeit für Jugendliche.

Die Erfüllung dieser Forderung wird sich zum Vorteil für die deutsche Volksgesundheit, wie auch für die deutsche Volkswirtschaft auswirken, da eine ausreichende Freizeit die Jugendlichen an Leib und Seele kräftigen und dadurch die Leistungsfähigkeit im Interesse unseres deutschen Vaterlandes heben wird.

Voranzeigen der Veranstalter.

Am 26. Februar 1926 wurde im ehemaligen Schloss zu Karlsruhe im Anschluss an das Badische Landesmuseum das Deutsche Schffel-Museum und Archiv eröffnet. Hier liegt der reichhaltigste Teil des historischen und literarischen Nachlasses gesammelt aufbewahrt, der dem öffentlichen zugänglich, von höchstem Interesse für alle diejenigen, die ein klares Bild von der in Darstellungen vielfach entstellten Persönlichkeit des großen badischen Dichters gewinnen wollen.

Zitherklub Karlsruhe (gegründet 1887). Am Samstag, 1. Mai, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Krotobilds das diesjährige Frühjahrskonzert statt.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur, Gelfrige Höchst- und Niedrigste Temperatur, Wetter. Rows include Berlin, Königsstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Badensweiler, Wilmanns, St. Blasien, Hohenauwand, Heidelberg Hof.

Allgemeine Wetterübersicht. Nach einem meist bewölkten Tage mit vereinzelten leichten Regenschauern und annähernd normalen Temperaturen ist es heute morgen in ganz Baden ziemlich heiter bei schwacher Luftbewegung.

Wetterausblick für Donnerstag, den 29. April 1926: Meist bewölkt und trocken, etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins: Waldshut, 28. April, morgens 6 Uhr: 283 Stm., gefallen 5 Stm. Rell, 28. April, morgens 6 Uhr: 222 Stm., gefallen 2 Stm.

Advertisement for Steinway Pianos, featuring an image of a piano and text: Die Höchstleistung der Klavierindustrie. Flügel Steinway Pianos. Alleinstufige Niederlage 8662 H. MAURER Kaiserstrasse 176 Ecke Kirchstr.

Advertisement for Cavalier-Extra shoe polish: Unübertroffen in Qualität u. Glanzwirkung ist Cavalier-Extra. DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL. UNION-AUGSBURG.

Advertisement for Krudox eye drops: So tut's wohl! Krudox Ihre Hühneraugen ohne Pflaster und ohne Schmerzen. Lesen Sie bitte, was man uns schreibt: H. Himmann, Bad Wörthhofen (Bayern), 18. 2. 26.

Advertisement for Burg-Bohner-Wachs: Ohne Mühe bohrt im Nu nur Burg-Bohner-Wachs. Fabrik: Schweizer & Co. Auerbach (Hessen).

Advertisement for Käfer: vertilgt radikal unter Garantie. 9271 Friedr. Springer, Markgrafstr. 52. Telefon 2383. Preisarbeiten liefert rasch und billig Druckeri F. Thiergarten.

Advertisement for Kinder-Lodenmäntel und Kinder-Loden-Capes: werden billig abgegeben. Mag Peter, Waldstr. 3.

Advertisement for Auto: für 2 bis 3 Wochen mit Fahrer für Geschäftsfahrten in Baden zu mieten gesucht. Ellangebote mit Kostenvoranschlag unter Nr. 9231 an die „Badische Presse“.

Advertisement for Krudox Baadesalz: In Apotheken, Drogerien und Parfümerien M. 2.50 pro Packung (enthält 5 Bäder) BEUTHEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39. Auslieferungslager für Baden und Pfalz: Paul Rech, Mannheim, Lortzingstraße 9, Fernruf 9290.

Advertisement for Royal Cord tires: UNITED STATES TIRE ROYAL CORD. Wirklich unerreicht. Latex-Spritz - Web-Cord - Flach-Band-Aufbau. EKERT & CO. HAMBURG 33. A. Nagel, Karlsruhe, Stefaniens-Platz 59.

Advertisement for Digi-Personenauto: 4 Sitzer, 6 St.-PS, Modell 24, mit allen Neuheiten, im Auftrag Ungarischer. Nr. 76 - Telefon 1906, zu verkaufen. 99502

Advertisement for Klaviersimmen: übernimmt Ludwig Schweisguf. Erbprinzenstr. 4 - Telefon 1711 7575

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 28. April. (Frankfurt.) Die im Reichstage beginnenden Auseinandersetzungen über die künftigen innerpolitischen Angelegenheiten haben die Spekulation weiter zur Zurückhaltung. An der Schlusskassette des Geldmarktes zeigte sich dabei keine besondere Erregung. In den Börsenmärkten blieben die Umsätze gänzlich unbedeutend. Gegenüber den Vortagen ist immerhin infolge einer Milderung der Börsenlage zu verzeichnen, als die Großbanken verschiedentlich die Initiative ergriffen haben und durch lebhafte Käufe in exponierten Spezialpapieren der Börse einen festen Grundton zu geben verstanden. Die Käufe erster Banken und Kommissionen erstreckten sich auf Elektrowerke, Schiffbauaktien und einzelne chemische Werte, jedoch an diesen Werten Kursgewinne von 2-4 Prozent zu verzeichnen waren. Die bessere Tendenz dieser Werte verleiht nicht eine günstige Auswirkung auf die übrige Börse. Die Tendenz, sich einseitig fremdländischer an. Neben den erwähnten Spezialpapieren fanden auch die Schultheiß-Dimroff-Aktien weitere Beachtung. Sehr fest (plus 4 Prozent) eröffneten Kahlbaum, während Schultheiß um 4, und Körner um 2 Prozent zurückgingen. Die Festigkeit der Kahlbaumaktien war auf einen Zeitungsartikel über das Interessengemeinschaftsverhältnis und die Bestimmungen über die Gewinnverteilung der Gruppe zurückzuführen, in dem die Ansprüche der Kahlbaumaktionäre besonders betont wurden. Die Berg bröckelten auf die ungenügenden US-Mitteilungen über die Geschäftslage um 1,75 Prozent ab.

Am Geldmarkt war Tagesgeld leicht auf 4-6 Prozent an, doch genügte die Nachfrage nicht, um das große Angebot zu absorbieren. Geld über den Mitteln stellte sich auf 5,5-6 Prozent, Geld für Prologationszwecke auf 5,75 bis 6,25.

Am Devisenmarkt lebten die Frankensaluten nach der kurzen Unterbrechung ihre ständige Bedeutung wieder fort. London-Bank 146,75, London-Brüssel 135,75 bis 136,50. Paris unverändert. London-Newyork fest.

Im Einzelnen konnten von Schiffahrtswerten Sadag 425, Kosmos 4, Nord 425, Daria 225 gewinnen. Am Montanaktienmarkt traten Niedrigkalkulation hervor. Die übrigen Werte erholten sich bis 1,5 Prozent. Kalkulationen waren vernachlässigt. Unter chemischen Werten lebten Karbenindusriefaktien um 2 Prozent, Kalk-Nottwein um 3 Prozent höher ein. Am Elektromarkt waren Siemens u. Halske nach dem gestrigen Steigen um weitere 2 Prozent, Gef. für elektr. Unternehmen um 1,5 Prozent, Schuderer um 1,5 Prozent erhöht. Waggonfabriken unbedeutlich, später aber bis 1 Prozent befestigt. Gegen Ende der ersten Stunde lebten einige Käufe in Metallwerten ein, die um 2,5-3,5 Prozent besser liefen. Chemische Renten ebenfalls befestigt. Bankaktien bei unübersichtlichem Grundton rubig.

Im weiteren Verlauf der Börse ließen sich die zunächst führenden Aktienmärkte unter kleinen Schwankungen auf ihrem Anfangsniveau. Die übrigen Industriefaktien folgten dem Steigen der anfänglich führenden Papiere, jedoch die Börse in der zweiten Stunde ein durchweg festes Gepräge hatte. Das Geschäft lebte einseitig auf. Besonders gefragt, zum Teil von Großbanken wurden im Verlauf des Geldmarktes die Aktien, die um annähernd 7 Prozent, Aktionäre Akt., die um 4,75, und Telephon Berlin, die um 4,5 in die Höhe gingen. Kahlbaumaktien lebten ihre Befestigung aus den angeführten Gründen fort. Schiffahrtswerte gegen den Vortag mit einer Prozentigen Besserung. Unter Schiffahrtswerten hoben sich Deutsche-Walke 4,5 Prozent auf. Nord, Nord germanicum noch 1 Prozent. Am Wandbriefmarkt war die Tendenz überwiegend freundlich.

Finanzaktien kostete und lange Licht 4,5 Prozent. Die Aktien der Norddeutschen streiften schließlich den Kurs von 150 und schlossen bei angeremtem Geschäft mit 149,50. Es verlautete, daß in Ludwigshafen eine Sitzung der internationalen Farbenindustrie stattgefunden habe, die sich mit einer Preisveränderung und Patentfragen befaßt haben sollte. Die Aktien wurden weiter von der Seite gefast und fielen sich nach 130,00 auf 129,00. Schuderer schlossen mit 93,75. Die allgemeine Meinung für diese Werte ging von der Auflösung der Eisenengruppe, von den Montangesellschaften aus. Im übrigen bestand für Metallindustriefaktien Nachfrage, da man mit einem Abschluß der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen im Mai rechnet, und Frankreich die sofortige Inkraftsetzung des Minimaltariffs für Maschinenereignisse zugezogen haben soll. Metall schlossen nach 75 mit 81 auf 6-Prozentige Dividendenänderungen.

Die Abschüsse zeigten ausgehend von diesen Sonderbewegungen ein freundliches Bild. Man nannte u. a. Phönix mit 79,5, Rheinisch mit 98, Sagan mit 138,12, Kahlbaum mit 108,25 (nach 111), Körner mit 156, Kriegsaktie mit 0,4125.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 28. April. Die Börse war heute auf allen Gebieten mit erhöhter Erregung und verlebte aus wieder in bedeutend lebhafterer Geschäftstätigkeit. Man rechnet im Börsenkreis jetzt fast damit, daß die Reichsbank demnächst doch ihren Diskont herabsetzen wird, unternommen ist jetzt bekannt geworden ist, daß auch die Bank von England ihren Diskont auf 4 1/2 Prozent herabzusetzen bereit ist, woran der Konflikt im englischen Bereich befestigt ist. Namentlich Schiffbau-, und Elektrizitätsaktien hatten heute lebhaftesten Verkehr. In Erwartung der Bildung des Elektrotages, in diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, daß die am Rhein-Eisen-Interessierten Elektrizitätsgesellschaft (Schuderer) beabsichtigt, aus diesem Konzern auszuscheiden. Die Schiffbauaktien gemessen nach dem gestrigen Steigen um 3 bis 4 Prozent. Auf dem Elektrizitätsmarkt fanden wieder Siemens u. Halske stark im Vordergrund mit einer Kurssteigerung von fast 4 Prozent. Schuderer und A.G. waren ebenfalls stark gefragt und 2 Prozent höher. Montan- und Chemiefaktien lagen rubig, waren aber ebenfalls fest. Schluß gingen auf diesem Gebiete die Kurssteigerung nicht über 1 1/2 Prozent hinaus. Allerdings waren zu Beginn des Verkehrs bestellend aus Chemiewerte immer noch in Erwartung einer erhöhten Produktion stark gefragt. Banken waren unverändert und sehr rubig. Auf dem Kassamarkt war ebenfalls die Umsatztätigkeit noch gering. Deutsche Renten konnten sich entsprechend der Tendenz fröhlich erholen, in größerer Höhe auch die ausländischen Renten. Der Preis für den 1. März dagegen fest. Deutscher Kupon 88,50, Bayern Borete 76, Entreprijs 10, Gromag 56, Kaiserlicher Wagon 23, Ufa 52, Unterfranken 75 1/2.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Nach Heberwindung des Mitteln zeigt die Börse ein freundliches Aussehen. Angetrieben wurde die feste Haltung weiter durch das weitere Ansehen der Werte der Farben-

Industriefaktien, die 149 notierten. Versicherungskassen ebenfalls lebhafter und höher. Derrhein, gemessen 3 RM. Von Braueraktien lebten Berger Brauerei ihre Steigerung ebenfalls um 1 Prozent fort. In den notierten Bad. Bank 41, Eidd, Bickent 97, Rhein, Emp. 85, Farbenindustrie 149-149,5, Berger 104,5, Bad. Maschinen 170, Derrhein 188, Birkentberg, Brauporz 28, Weg 88, Bad. 41, Karlsruhe Maschinen 45, Mannh. Gummi 46, Weg 80, Bad. 60, Zell, 80,5, Rheinleitra 98,5, Freiburger Stiegel 88, Bank u. Credit 102, Suder Waggon 57,5, Rhein, Dopp. Bankpapier 10,50.

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Defizitkäufe der befristeten Spekulation und die letzte Überwindung des Mitteln haben der heutigen Börse das Gepräge und feste Tendenz. Die meisten Werte konnten sich etwas erholen, doch blieben die Kurssteigerungen im Rahmen von 1-2 Prozent. Bankaktien unverändert. Zimmereisen fest. Metallwerte befestigt. Der Preis für den 1. März lebhafter und die Kurse erholten sich fest. Es notierten u. a. Badenbank 140,5, Jungbans 82, Knorr 80, Zell 79 1/2, Stuttgarter Zucker 50,75.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 28. April. (Frankfurt.) Produktensäfte. Die Berliner Börse sieht auch heute wieder durchaus im Zeichen relativ geringer Umsätze. Das Ausland mit seinen fast unveränderten Preisen gibt auf Berlin keinen Einfluß aus. In Berlin ist es fast gänzlich an Angebot, während andererseits aber manche Defizitfrage, besonders im Getreide für vordere Monate besteht. In Folge von stetig die Daltung schwach, da gegenüber verschiedenen Realisationen die Käufer sehr zurückhaltend waren. Gerste ist reichlich verfügbar, das Geschäft aber sehr still. In Folge davon ist es fast vollständig an Aufnahmemeinung, jedoch auch hier ermäßigte Kurse notiert werden müssen. Weizen nach wie vor rubig; auch Futtermittel ohne beachtenswerte Umsätze. Im Getreidegeschäft ist eröffnete Maßnahmen unverändert, während die folgenden Monate bis 1,50 RM. zurückgingen. Roggen fast durchweg 3 RM. schwächer. Die Getreidefuttermittel sind unverändert.

Die amtlichen Berliner Produktensnotenungen stellen sich für Getreide und Mehlwaren im April 1926, Juli 1926, September 1926, Dezember 1926, März 1927, Juni 1927, September 1927, Dezember 1927, März 1928, Juni 1928, September 1928, Dezember 1928, März 1929, Juni 1929, September 1929, Dezember 1929, März 1930, Juni 1930, September 1930, Dezember 1930, März 1931, Juni 1931, September 1931, Dezember 1931, März 1932, Juni 1932, September 1932, Dezember 1932, März 1933, Juni 1933, September 1933, Dezember 1933, März 1934, Juni 1934, September 1934, Dezember 1934, März 1935, Juni 1935, September 1935, Dezember 1935, März 1936, Juni 1936, September 1936, Dezember 1936, März 1937, Juni 1937, September 1937, Dezember 1937, März 1938, Juni 1938, September 1938, Dezember 1938, März 1939, Juni 1939, September 1939, Dezember 1939, März 1940, Juni 1940, September 1940, Dezember 1940, März 1941, Juni 1941, September 1941, Dezember 1941, März 1942, Juni 1942, September 1942, Dezember 1942, März 1943, Juni 1943, September 1943, Dezember 1943, März 1944, Juni 1944, September 1944, Dezember 1944, März 1945, Juni 1945, September 1945, Dezember 1945, März 1946, Juni 1946, September 1946, Dezember 1946, März 1947, Juni 1947, September 1947, Dezember 1947, März 1948, Juni 1948, September 1948, Dezember 1948, März 1949, Juni 1949, September 1949, Dezember 1949, März 1950, Juni 1950, September 1950, Dezember 1950, März 1951, Juni 1951, September 1951, Dezember 1951, März 1952, Juni 1952, September 1952, Dezember 1952, März 1953, Juni 1953, September 1953, Dezember 1953, März 1954, Juni 1954, September 1954, Dezember 1954, März 1955, Juni 1955, September 1955, Dezember 1955, März 1956, Juni 1956, September 1956, Dezember 1956, März 1957, Juni 1957, September 1957, Dezember 1957, März 1958, Juni 1958, September 1958, Dezember 1958, März 1959, Juni 1959, September 1959, Dezember 1959, März 1960, Juni 1960, September 1960, Dezember 1960, März 1961, Juni 1961, September 1961, Dezember 1961, März 1962, Juni 1962, September 1962, Dezember 1962, März 1963, Juni 1963, September 1963, Dezember 1963, März 1964, Juni 1964, September 1964, Dezember 1964, März 1965, Juni 1965, September 1965, Dezember 1965, März 1966, Juni 1966, September 1966, Dezember 1966, März 1967, Juni 1967, September 1967, Dezember 1967, März 1968, Juni 1968, September 1968, Dezember 1968, März 1969, Juni 1969, September 1969, Dezember 1969, März 1970, Juni 1970, September 1970, Dezember 1970, März 1971, Juni 1971, September 1971, Dezember 1971, März 1972, Juni 1972, September 1972, Dezember 1972, März 1973, Juni 1973, September 1973, Dezember 1973, März 1974, Juni 1974, September 1974, Dezember 1974, März 1975, Juni 1975, September 1975, Dezember 1975, März 1976, Juni 1976, September 1976, Dezember 1976, März 1977, Juni 1977, September 1977, Dezember 1977, März 1978, Juni 1978, September 1978, Dezember 1978, März 1979, Juni 1979, September 1979, Dezember 1979, März 1980, Juni 1980, September 1980, Dezember 1980, März 1981, Juni 1981, September 1981, Dezember 1981, März 1982, Juni 1982, September 1982, Dezember 1982, März 1983, Juni 1983, September 1983, Dezember 1983, März 1984, Juni 1984, September 1984, Dezember 1984, März 1985, Juni 1985, September 1985, Dezember 1985, März 1986, Juni 1986, September 1986, Dezember 1986, März 1987, Juni 1987, September 1987, Dezember 1987, März 1988, Juni 1988, September 1988, Dezember 1988, März 1989, Juni 1989, September 1989, Dezember 1989, März 1990, Juni 1990, September 1990, Dezember 1990, März 1991, Juni 1991, September 1991, Dezember 1991, März 1992, Juni 1992, September 1992, Dezember 1992, März 1993, Juni 1993, September 1993, Dezember 1993, März 1994, Juni 1994, September 1994, Dezember 1994, März 1995, Juni 1995, September 1995, Dezember 1995, März 1996, Juni 1996, September 1996, Dezember 1996, März 1997, Juni 1997, September 1997, Dezember 1997, März 1998, Juni 1998, September 1998, Dezember 1998, März 1999, Juni 1999, September 1999, Dezember 1999, März 2000, Juni 2000, September 2000, Dezember 2000, März 2001, Juni 2001, September 2001, Dezember 2001, März 2002, Juni 2002, September 2002, Dezember 2002, März 2003, Juni 2003, September 2003, Dezember 2003, März 2004, Juni 2004, September 2004, Dezember 2004, März 2005, Juni 2005, September 2005, Dezember 2005, März 2006, Juni 2006, September 2006, Dezember 2006, März 2007, Juni 2007, September 2007, Dezember 2007, März 2008, Juni 2008, September 2008, Dezember 2008, März 2009, Juni 2009, September 2009, Dezember 2009, März 2010, Juni 2010, September 2010, Dezember 2010, März 2011, Juni 2011, September 2011, Dezember 2011, März 2012, Juni 2012, September 2012, Dezember 2012, März 2013, Juni 2013, September 2013, Dezember 2013, März 2014, Juni 2014, September 2014, Dezember 2014, März 2015, Juni 2015, September 2015, Dezember 2015, März 2016, Juni 2016, September 2016, Dezember 2016, März 2017, Juni 2017, September 2017, Dezember 2017, März 2018, Juni 2018, September 2018, Dezember 2018, März 2019, Juni 2019, September 2019, Dezember 2019, März 2020, Juni 2020, September 2020, Dezember 2020, März 2021, Juni 2021, September 2021, Dezember 2021, März 2022, Juni 2022, September 2022, Dezember 2022, März 2023, Juni 2023, September 2023, Dezember 2023, März 2024, Juni 2024, September 2024, Dezember 2024, März 2025, Juni 2025, September 2025, Dezember 2025, März 2026, Juni 2026, September 2026, Dezember 2026, März 2027, Juni 2027, September 2027, Dezember 2027, März 2028, Juni 2028, September 2028, Dezember 2028, März 2029, Juni 2029, September 2029, Dezember 2029, März 2030, Juni 2030, September 2030, Dezember 2030, März 2031, Juni 2031, September 2031, Dezember 2031, März 2032, Juni 2032, September 2032, Dezember 2032, März 2033, Juni 2033, September 2033, Dezember 2033, März 2034, Juni 2034, September 2034, Dezember 2034, März 2035, Juni 2035, September 2035, Dezember 2035, März 2036, Juni 2036, September 2036, Dezember 2036, März 2037, Juni 2037, September 2037, Dezember 2037, März 2038, Juni 2038, September 2038, Dezember 2038, März 2039, Juni 2039, September 2039, Dezember 2039, März 2040, Juni 2040, September 2040, Dezember 2040, März 2041, Juni 2041, September 2041, Dezember 2041, März 2042, Juni 2042, September 2042, Dezember 2042, März 2043, Juni 2043, September 2043, Dezember 2043, März 2044, Juni 2044, September 2044, Dezember 2044, März 2045, Juni 2045, September 2045, Dezember 2045, März 2046, Juni 2046, September 2046, Dezember 2046, März 2047, Juni 2047, September 2047, Dezember 2047, März 2048, Juni 2048, September 2048, Dezember 2048, März 2049, Juni 2049, September 2049, Dezember 2049, März 2050, Juni 2050, September 2050, Dezember 2050, März 2051, Juni 2051, September 2051, Dezember 2051, März 2052, Juni 2052, September 2052, Dezember 2052, März 2053, Juni 2053, September 2053, Dezember 2053, März 2054, Juni 2054, September 2054, Dezember 2054, März 2055, Juni 2055, September 2055, Dezember 2055, März 2056, Juni 2056, September 2056, Dezember 2056, März 2057, Juni 2057, September 2057, Dezember 2057, März 2058, Juni 2058, September 2058, Dezember 2058, März 2059, Juni 2059, September 2059, Dezember 2059, März 2060, Juni 2060, September 2060, Dezember 2060, März 2061, Juni 2061, September 2061, Dezember 2061, März 2062, Juni 2062, September 2062, Dezember 2062, März 2063, Juni 2063, September 2063, Dezember 2063, März 2064, Juni 2064, September 2064, Dezember 2064, März 2065, Juni 2065, September 2065, Dezember 2065, März 2066, Juni 2066, September 2066, Dezember 2066, März 2067, Juni 2067, September 2067, Dezember 2067, März 2068, Juni 2068, September 2068, Dezember 2068, März 2069, Juni 2069, September 2069, Dezember 2069, März 2070, Juni 2070, September 2070, Dezember 2070, März 2071, Juni 2071, September 2071, Dezember 2071, März 2072, Juni 2072, September 2072, Dezember 2072, März 2073, Juni 2073, September 2073, Dezember 2073, März 2074, Juni 2074, September 2074, Dezember 2074, März 2075, Juni 2075, September 2075, Dezember 2075, März 2076, Juni 2076, September 2076, Dezember 2076, März 2077, Juni 2077, September 2077, Dezember 2077, März 2078, Juni 2078, September 2078, Dezember 2078, März 2079, Juni 2079, September 2079, Dezember 2079, März 2080, Juni 2080, September 2080, Dezember 2080, März 2081, Juni 2081, September 2081, Dezember 2081, März 2082, Juni 2082, September 2082, Dezember 2082, März 2083, Juni 2083, September 2083, Dezember 2083, März 2084, Juni 2084, September 2084, Dezember 2084, März 2085, Juni 2085, September 2085, Dezember 2085, März 2086, Juni 2086, September 2086, Dezember 2086, März 2087, Juni 2087, September 2087, Dezember 2087, März 2088, Juni 2088, September 2088, Dezember 2088, März 2089, Juni 2089, September 2089, Dezember 2089, März 2090, Juni 2090, September 2090, Dezember 2090, März 2091, Juni 2091, September 2091, Dezember 2091, März 2092, Juni 2092, September 2092, Dezember 2092, März 2093, Juni 2093, September 2093, Dezember 2093, März 2094, Juni 2094, September 2094, Dezember 2094, März 2095, Juni 2095, September 2095, Dezember 2095, März 2096, Juni 2096, September 2096, Dezember 2096, März 2097, Juni 2097, September 2097, Dezember 2097, März 2098, Juni 2098, September 2098, Dezember 2098, März 2099, Juni 2099, September 2099, Dezember 2099, März 2100, Juni 2100, September 2100, Dezember 2100, März 2101, Juni 2101, September 2101, Dezember 2101, März 2102, Juni 2102, September 2102, Dezember 2102, März 2103, Juni 2103, September 2103, Dezember 2103, März 2104, Juni 2104, September 2104, Dezember 2104, März 2105, Juni 2105, September 2105, Dezember 2105, März 2106, Juni 2106, September 2106, Dezember 2106, März 2107, Juni 2107, September 2107, Dezember 2107, März 2108, Juni 2108, September 2108, Dezember 2108, März 2109, Juni 2109, September 2109, Dezember 2109, März 2110, Juni 2110, September 2110, Dezember 2110, März 2111, Juni 2111, September 2111, Dezember 2111, März 2112, Juni 2112, September 2112, Dezember 2112, März 2113, Juni 2113, September 2113, Dezember 2113, März 2114, Juni 2114, September 2114, Dezember 2114, März 2115, Juni 2115, September 2115, Dezember 2115, März 2116, Juni 2116, September 2116, Dezember 2116, März 2117, Juni 2117, September 2117, Dezember 2117, März 2118, Juni 2118, September 2118, Dezember 2118, März 2119, Juni 2119, September 2119, Dezember 2119, März 2120, Juni 2120, September 2120, Dezember 2120, März 2121, Juni 2121, September 2121, Dezember 2121, März 2122, Juni 2122, September 2122, Dezember 2122, März 2123, Juni 2123, September 2123, Dezember 2123, März 2124, Juni 2124, September 2124, Dezember 2124, März 2125, Juni 2125, September 2125, Dezember 2125, März 2126, Juni 2126, September 2126, Dezember 2126, März 2127, Juni 2127, September 2127, Dezember 2127, März 2128, Juni 2128, September 2128, Dezember 2128, März 2129, Juni 2129, September 2129, Dezember 2129, März 2130, Juni 2130, September 2130, Dezember 2130, März 2131, Juni 2131, September 2131, Dezember 2131, März 2132, Juni 2132, September 2132, Dezember 2132, März 2133, Juni 2133, September 2133, Dezember 2133, März 2134, Juni 2134, September 2134, Dezember 2134, März 2135, Juni 2135, September 2135, Dezember 2135, März 2136, Juni 2136, September 2136, Dezember 2136, März 2137, Juni 2137, September 2137, Dezember 2137, März 2138, Juni 2138, September 2138, Dezember 2138, März 2139, Juni 2139, September 2139, Dezember 2139, März 2140, Juni 2140, September 2140, Dezember 2140, März 2141, Juni 2141, September 2141, Dezember 2141, März 2142, Juni 2142, September 2142, Dezember 2142, März 2143, Juni 2143, September 2143, Dezember 2143, März 2144, Juni 2144, September 2144, Dezember 2144, März 2145, Juni 2145, September 2145, Dezember 2145, März 2146, Juni 2146, September 2146, Dezember 2146, März 2147, Juni 2147, September 2147, Dezember 2147, März 2148, Juni 2148, September 2148, Dezember 2148, März 2149, Juni 2149, September 2149, Dezember 2149, März 2150, Juni 2150, September 2150, Dezember 2150, März 2151, Juni 2151, September 2151, Dezember 2151, März 2152, Juni 2152, September 2152, Dezember 2152, März 2153, Juni 2153, September 2153, Dezember 2153, März 2154, Juni 2154, September 2154, Dezember 2154, März 2155, Juni 2155, September 2155, Dezember 2155, März 2156, Juni 2156, September 2156, Dezember 2156, März 2157, Juni 2157, September 2157, Dezember 2157, März 2158, Juni 2158, September 2158, Dezember 2158, März 2159, Juni 2159, September 2159, Dezember 2159, März 2160, Juni 2160, September 2160, Dezember 2160, März 2161, Juni 2161, September 2161, Dezember 2161, März 2162, Juni 2162, September 2162, Dezember 2162, März 2163, Juni 2163, September 2163, Dezember 2163, März 2164, Juni 2164, September 2164, Dezember 2164, März 2165, Juni 2165, September 2165, Dezember 2165, März 2166, Juni 2166, September 2166, Dezember 2166, März 2167, Juni 2167, September 2167, Dezember 2167, März 2168, Juni 2168, September 2168, Dezember 2168, März 2169, Juni 2169, September 2169, Dezember 2169, März 2170, Juni 2170, September 2170, Dezember 2170, März 2171, Juni 2171, September 2171, Dezember 2171, März 2172, Juni 2172, September 2172, Dezember 2172, März 2173, Juni 2173, September 2173, Dezember 2173, März 2174, Juni 2174, September 2174, Dezember 2174, März 2175, Juni 2175, September 2175, Dezember 2175, März 2176, Juni 2176, September 2176, Dezember 2176, März 2177, Juni 2177, September 2177, Dezember 2177, März 2178, Juni 2178, September 2178, Dezember 2178, März 2179, Juni 2179, September 2179, Dezember 2179, März 2180, Juni 2180, September 2180, Dezember 2180, März 2181, Juni 2181, September 2181, Dezember 2181, März 2182, Juni 2182, September 2182, Dezember 2182, März 2183, Juni 2183, September 2183, Dezember 2183, März 2184, Juni 2184, September 2184, Dezember 2184, März 2185, Juni 2185, September 2185, Dezember 2185, März 2186, Juni 2186, September 2186, Dezember 2186, März 2187, Juni 2187, September 2187, Dezember 2187, März 2188, Juni 2188, September 2188, Dezember 2188, März 2189, Juni 2189, September 2189, Dezember 2189, März 2190, Juni 2190, September 2190, Dezember 2190, März 2191, Juni 2191, September 2191, Dezember 2191, März 2192, Juni 2192, September 2192, Dezember 2192, März 2193, Juni 2193, September 2193, Dezember 2193, März 2194, Juni 2194, September 2194, Dezember 2194, März 2195, Juni 2195, September 2195, Dezember 2195, März 2196, Juni 2196, September 2196, Dezember 2196, März 2197, Juni 2197, September 2197, Dezember 2197, März 2198, Juni 2198, September 2198, Dezember 2198, März 2199, Juni 2199, September 2199, Dezember 2199, März 2200, Juni 2200, September 2200, Dezember 2200, März 2201, Juni 2201, September 2201, Dezember 2201, März 2202, Juni 2202, September 2202, Dezember 2202, März 2203, Juni 2203, September 2203, Dezember 2203, März 2204, Juni 2204, September 2204, Dezember 2204, März 2205, Juni 2205, September 2205, Dezember 2205, März 2206, Juni 2206, September 2206, Dezember 2206, März 2207, Juni 2207, September 2207, Dezember 2207, März 2208, Juni 2208, September 2208, Dezember 2208, März 2209, Juni 2209, September 2209, Dezember 2209, März 2210, Juni 2210, September 2210, Dezember 2210, März 2211, Juni 2211, September 2211, Dezember 2211, März 2212, Juni 2212, September 2212, Dezember 2212, März 2213, Juni 2213, September 2213, Dezember 2213, März 2214, Juni 2214, September 2214, Dezember 2214, März 2215, Juni 2215, September 2215, Dezember 2215, März 2216, Juni 2216, September 2216, Dezember 2216, März 2217, Juni 2217, September 2217, Dezember 2217, März 2218, Juni 2218, September 2218, Dezember 2218, März 2219, Juni 2219, September 2219, Dezember 2219, März 2220, Juni 2220, September 2220, Dezember 2220, März 2221, Juni 2221, September 2221, Dezember 2221, März 2222, Juni 2222, September 2222, Dezember 2222, März 2223, Juni 2223, September 2223, Dezember 2223, März 2224, Juni 2224, September 2224, Dezember 2224, März 2225, Juni 2225, September 2225, Dezember 2225, März 2226, Juni 2226, September 2226, Dezember 2226, März 2227, Juni 2227, September 2227, Dezember 2227, März 2228, Juni 2228, September 2228, Dezember 2228, März 2229, Juni 2229, September 2229, Dezember 2229, März 2230, Juni 2230, September 2230, Dezember 2230, März 2231, Juni 2231, September 2231, Dezember 2231, März 2232, Juni 2232, September 2232, Dezember 2232, März 2233, Juni 2233, September 2233, Dezember 2233, März 2234, Juni 2234, September 2234, Dezember 2234, März 2235, Juni 2235, September 2235, Dezember 2235, März 2236, Juni 2236, September 2236, Dezember 2236, März 2237, Juni 2237, September 2237, Dezember 2237, März 2238, Juni 2238, September 2238, Dezember 2238, März 2239, Juni 2239, September 2239, Dezember 2239, März 2240, Juni 2240, September 2240, Dezember 2240, März 2241, Juni 2241, September 2241, Dezember 2241, März 2242, Juni 2242, September 2242, Dezember 2242, März 2243, Juni 2243, September 2243, Dezember 2243, März 2244, Juni 2244, September 2244, Dezember 2244, März 2245, Juni 2245, September 2245, Dezember 2245, März 2246, Juni 2246, September 2246, Dezember 2246, März 2247, Juni 2247, September 2247, Dezember 2247, März 2248, Juni 2248, September 2248, Dezember 2248, März 2249, Juni 2249, September 2249, Dezember 2249, März 2250, Juni 2250, September 2250, Dezember 2250, März 225

Auto-Zylinder!

Wir schweißen laufend als Spezialität:
Auto-Zylinder u. Gehäuse
 aus Aluminium oder Guß, sowie sämtliche
 anderen Auto- u. Maschinenteile aus jed. Metall

Wir schleifen:
 Auto-Zylinder u. Kurbelwellen auf modernen
 Spezialmaschinen, fertigen neue Kolben und
 Zubehör unter billigster Berechnung an

Schweißtechnik Karlsruhe G. m. b. H.
 Ges. für elektro-autogene Schweißungen
 Georg-Friedrichstr. 18 Essenweinstraße 6-8
 9466 Fernsprecher Nr. 2524.

Peru-Tannin-Wasser
 zur Haar-Pflege

Zahntechniker
 erste Kraft, bei unter
 Besahlg. sofort gesucht.
 Angebote unter Nr. 8199
 an die Badische Presse.

Tüchtige Reisende
 für den Betrieb eines
 neuen, bedeutenden Geschäfts
 sofort gesucht. Aus-
 sichtsreiche Stelle. An-
 gebote unter Nr. 8202
 an die Badische Presse.

Tüchtiges Mädchen
 das sich selbständig mit
 häuslichen Arbeiten
 beschäftigen kann und
 etwas Hausarbeit über-
 nimmt, auf 1. Mai ge-
 sucht. Zweimädchen vor-
 handen. Gute Zeugnisse
 vorhanden. An-
 gebote unter Nr. 8203
 an die Badische Presse.

Person
 gegen Provision eventl.
 Gehalt gesucht. Angebote
 unter Nr. 1469a an die
 Badische Presse.

Weiblich
Helferin
 f. häusliche Arbeit, gel.
 Angeb. unt. Nr. 8204
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Verloren
 1 Briefkastenschlüssel m. In-
 halt d. Rabe d. Ludwig-
 Wilhelm-Straßenbahn, in
 d. Stadt v. 26.27. April.
 Gegen Belohnung abzu-
 geben. Leopoldstr. 23, 3.
 Stad. 99652

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Offene Stellen
Beamte
 abgebaut und pen-
 sioniert, mit großem
 Gehalt, für
 technische und admini-
 strative Arbeiten ge-
 sucht. An-
 gebote unter Nr. 8206
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Lebenshilfen
 werden für
 die Bekämpfung
 von Krebs- und
 Bluthochdruck-
 kranken gesucht.
 An-
 gebote unter Nr. 8207
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Hauptagentur

für den Platz Karlsruhe i. B. und
 Umgebung einer auf einjährigen
 Verleihungs-Geschäft in der
 Glasbranche. 100000 zu ver-
 kaufen. Großer Bestand vorhanden. An-
 gebote u. Nr. 8208 an die Bad. Pr.

Beretreter
 gesucht für Klein-Kältemaschinen erstklass. fädd.
 Fabrikat. Serielle Herren bzw. Firmen, in Ab-
 nehmerreisen auf Einzel, wollen Angebote richten
 an die Bad. Pr. 100 an Ala-Saatenstein & Vogler,
 Heidelberg. 91161

Nebenverdienst.
 Zum Besuche der Stadtkundenschaft wird
 ein redigierender, junger Mann (oder
 Fräulein) aus der Kolonialwaren-Branche
 gesucht gegen Provision.
 Ausführliche Angebote mit genauer
 Angabe der feineren Tätigkeiten unter
 Nr. 8153 an die Badische Presse.

Bezirks-Beretreter.
 für den Vertrieb eines praktischen Haus-
 haltswortels der von jedermann gekauft wird,
 werden tüchtige u. arbeitstüchtige Herren am
 liebsten, Übernahme einer selbständigen Bezirks-
 Vertretung überall sofort gesucht. Bedingung: min-
 destens 100000 Mark für Übernahme eines
 Kommissions-Lagers. Hoher Verdienst zugesichert.
 Offerten unter Nr. 8159 an die Badische Presse.

Beretreter(in)
 von Vorbegehenden per sofort gesucht. Angebote
 unter Nr. 8209 an die Badische Presse.

Walterkundschaft.
 Feinste, feinste von alten, Fein- u.
 Bindemittelprodukt, sucht eingetragte
 Beretreter.
 Nur unter Nr. 8210 an Rudolf Mosse,
 Karlsruhe. 91171

Übernahme von
 Leber- u. Nieren-
 kranken, sucht
 Stellung an
 die Badische Presse.

Weiblich
 Fräulein mit gut. Zeug-
 nissen, sucht Stellung an
 die Badische Presse.

Damen-Friseur!
 Fräulein, Friseur, erste
 Kraft in allen Färbereien
 des Berufs, sucht
 Stellung an die Badische Presse.

Stellung
 per sofort oder 1. Mai.
 Angebote unter Nr. 8211
 an die Badische Presse.

Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Wid. Fräulein
 23 Jahre, ev., im Rabe
 u. Hausarbeit bewand.
 in höherem Betrieb
 tätig, wünscht sich zu
 verändern. Geil. An-
 gebote unter Nr. 8205
 an die Badische Presse.

Haus verl. Harbstr.
 3 Zimmer, Küche, Was-
 chküche, Bad, m. ar. Vor-
 und Hintergarten, wird
 gegen 3 Zimmer-
 Wohnung im Zentr. der
 Stadt zu tauschen ge-
 sucht. Angeb. unt. Nr. 8212
 an die Badische Presse.

Zu vermieten
 In erster bedeutender
 Industriekategorie der
 Badischen Presse.
Möbelgeschäft
 mit schönem Laden,
 Werkstatt u. Wohnung
 zu vermieten. Inventar
 und Lagerbestände im
 Werte von 25 000 Mk.
 mühen mit übernom-
 men werden. Angebote
 unter Nr. 8213 an die
 Badische Presse.

Laden
 in bester Lage der
 Kaiserstraße, zu ver-
 mieten.
 Angebote unter Nr. 8214
 an die Badische Presse.

Durlach.
 Laden mit Zimmer in
 bester Lage der Haupt-
 str. der Stadt, per so-
 fort zu vermieten. An-
 gebote unter Nr. 8215
 an die Badische Presse.

Gin Familienhaus
 Sildersstraße 20, be-
 stehend aus 4 Zimmern,
 Küche, Bad, Man-
 sarde u. Gart., ohne bis-a-vis
 auf sofort zu vermieten.
 Preis 1000 Mk. An-
 gebote unter Nr. 8216
 an die Badische Presse.

Möbl. Wohnuna
 2-3 Zimmer m. Küchen-
 benutzung, ev. Bad,
 Man- sarde, Bad, Tele-
 fon, an- gebote, so-
 fort zu vermieten. An-
 gebote unter Nr. 8217
 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
 in bester Lage der
 Kaiserstraße, zu ver-
 mieten. Angebote unter
 Nr. 8218 an die Badische
 Presse.

Leeres Zimmer
 in bester Lage der
 Kaiserstraße, zu ver-
 mieten. Angebote unter
 Nr. 8219 an die Badische
 Presse.

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Becklagnahmefreie
Wohnungen
 7, 4 und 3 Zimmerwohnungen auf 1. August
 gegen Baubausgaben zu vermieten. Angebote un-
 ter Nr. 8220 an die Badische Presse.

Herren- u. Schlafz.
 Gut möbliertes
 Herren- u. Schlafz.
 mit od. ohne Pension an
 nur besten Herrn oder
 Damen auf 15. Mai zu
 vermieten. Kaiser-
 str. 29, 2. Et. 99624

2 Zimmer
 n. Küche (möbliert) so-
 fort zu vermieten. An-
 gebote unter Nr. 8221 an die
 Badische Presse.

Möbl. Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Möbl. Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Möbl. Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Möbl. Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Möbl. Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Möbl. Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Möbl. Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Möbl. Zimmer
 Gut möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavier zu ver-
 mieten. Stadtparkstr. 33
 4. Stad. 99478

Der Einkauf von Betten
ist Vertrauenssache!!

Deckbetten
 garantiert federdicht von Mk. 19⁷⁰
Kissen gut gefüllt von Mk. 5⁹⁰
 nur la Inletts
 doppelt gereinigte Federn.
 Füllen im Beisein der Käufer

Steppdecken
Woldecken
 - größte Auswahl -
Wesentl. herabgesetzte Preise.

Bettenhaus Buchdahl
Karlsruhe
 Kaiserstraße 164 (an der Post)

Kleiner baden
 oder Partierzimmer in
 Karlsruhe oder Umgeb.
 zu mieten gesucht. An-
 gebote unter Nr. 8222
 an die Badische Presse.

Laden
 möglichen in Nebenzimmer,
 in verkehrreicher Lage,
 sofort od. später zu mieten
 gesucht. Angebote u.
 Nr. 8223 an die Badische
 Presse.

Beamter sucht
 6-7 3-Zimmer
 Verdinglich. Karte
 vorhanden. Gut kann
 4 3-Z. u. 1 3-Z. Wohnung
 in anst. Lage in
 Laufsch. werden.
 Angeb. unt. Nr. 8224
 an die Bad. Presse.

Zimmer
 2 Zimmer
 mit Küchenbenutzung od.
 Bad, evtl. mit Klavier
 zu vermieten. An-
 gebote unter Nr. 8225
 an die Badische Presse.

Gemübl. möbl.
 Zimmer
 ungenutzt, möglichen so-
 barat, von Herrn, der
 meistens auf Reisen, ist
 sofort gesucht. An-
 gebote unter Nr. 8226
 an die Badische Presse.

Boxen
 möglichen im Zentrum der Stadt
 zu mieten gesucht. Angebote
 unter Nr. 8227 an die
 Badische Presse.

Barterr.-Lager-Räume
 und ca. 300 qm
überdachte Lager-Räume
 mit guter Zufahrtsmöglichkeit. Angebote unter
 Nr. 8228 an die Badische Presse.

Einer
besonders regen Nachfrage
 erfreut sich unsere
Erstklassige
Herren-Maß-Abteilung

Wir verarbeiten
nur beste deutsche und
original englische Stoffe.

Mäßige Preise!
Garantiert tadelloser Sitz!
Lieferung innerhalb 8 Tagen!

Günstige Zahlungsbedingungen!

Deutsche
Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.
 Karlsruhe, Kronenstr. 40
 Ecke Markgrafenstraße

Die guten Spezial-Geschäfte

am
Werderplatz
und nächster Umgebung

Julius Löwe Werderplatz 25.
Fertige
Kleidung
Herren-
Burschen-
Knaben-
aller Art
Herren-Stoffe
Mass-Schneiderei
Bekannt für Qualitätswaren
— und billige Preise —



Sie kaufen stets
nur Qualitätsware
zu bekannt niedrigen
Preisen im
Wäsche-Spezialgeschäft
Karl Holzschuh
Werderplatz 48 — Telefon 503
wie:
Leibwäsche
Bettwäsche
Ausstattungen
Wäschestoffe, Herren-
artikel in großer Auswahl.
Kartenverkauf für das Bad. Landestheater und
Konzerthaus. — Einnahmestelle der Stadt Sparkasse
3422

H. Hebeisen, Werderplatz 36
Filiale: Hauptstraße 2.
Spezial-Magazin für
Küche und Haus.
Glas / Porzellan
Großes Herd- u.
Gasherd-Lager.
Bitte um gefl. Besichtigung



Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße Nr. 36, 1 Treppe
Billigste Bezugsquelle für
DAMEN-KONFEKTION
Keine Ladenspesen. 3407

Kinderwagen **K**orbmöbel
Klappwagen **K**orbwaren
In reicher Auswahl zu billigen Preisen.
WEBER Ecke Wilhelm- und
Schützenstraße.

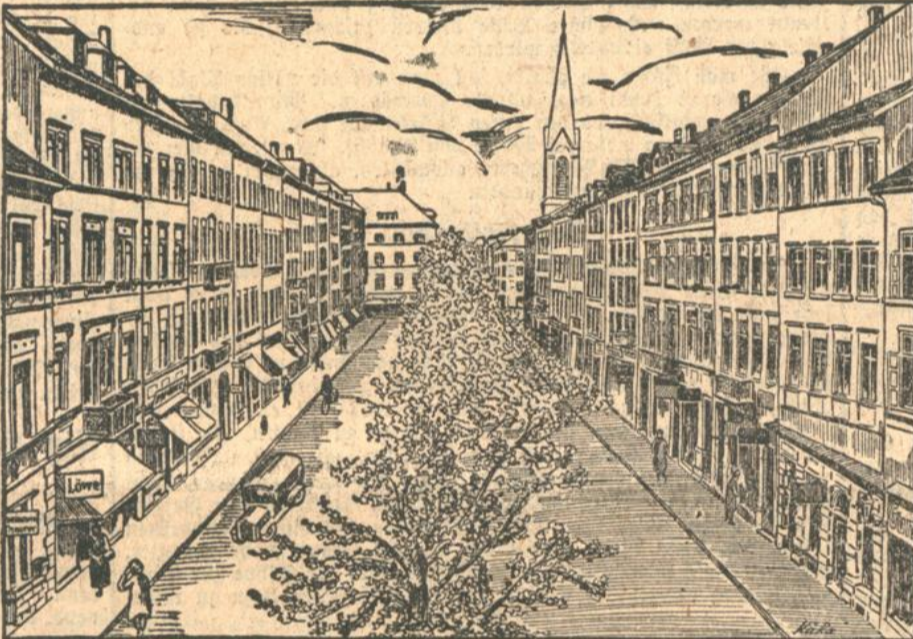
Uhren, Goldwaren, Bestecke
bringt in empfehlende Erinnerung das
altbekannte Geschäft der Südstadt
GEORG PAUL, Uhrmacher
Marienstr. 33 Karlsruhe Fernruf 3237
EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

PERTSCHIN
TOTET ALLES UNGEZIEFER
unter Garantie Pertschin-Versicherung gegen Ungeziefer aller Art.
Sämtliche Spezial-Präparate auch erhältlich.
Oskar Pertsch, Luisenstraße 4, Telefon 4205.

MAX SCHLOSS
SCHÜTZENSTRASSE 52
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Wäsche / Textilwaren
Herrenkonfektion
Gute Qualitäten Billigste Preise.

Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Herren-Artikel
August Weber
Marienstr. 83
Galanterie-
und Spielwaren

**KAUFHAUSER
SCHNEIDER**
RHEINSTR. KAISERSTR.
WERDERPLATZ
QUALITÄTSWAREN

ELISE OTTMANN * Werderplatz
Südstadt
empfiehlt Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in
DAMEN-HÜTEN
Guter Geschmack / Vorteilhafte Preise

Erste Hilfe bei elektrischen Störungen!
Röckel & Co., G.m.b.H., Karlsruhe, Wilhelmstr. 70
Elektrotechnisches Installationsgeschäft
für Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen
Grosse Auswahl in Beleuchtungskörpern sowie elektrotechnischen Bedarfsartikeln
MOTORENVERTRIEB, Reparaturen bei billigster Berechnung.
Telefon Nr. 363

Schützenstr. 19 **PAUL HÜGEL** Haltestelle
Vierordtbad
BAUMWOLLWAREN
sämtl. Aussteuer-Artikel äußerst billig!
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren Herren-Artikel
Damenstrümpfe jeder Art Zephyrhemden von 4.90 an
Pullover, Jumper u. Westen v. 5.75 an Kragen, Krawatten u. Socken
Oster-Verkauf zu den billigsten Preisen.

Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Trikotagen, Leib- u. Bettwälsche
Handschuhe, Krawatten, Baby-
Wäsche.
Heinrich Riegler
Rüppurrerstr. 48 Ecke Luisenstr

Chaiselongue
Diwan, Auflegematratzen
Sprungfeder-matratzen
zu äußerst vorteilh. Preisen
in sehr reicher Auswahl
Nur Qualitätsware
STEIMEL
Polstermöbel Wilhelmstraße 63

Leopold Wipfler, Ecke Luisen- u. Wilhelmstr
empfiehlt in schöner Auswahl:
Leibwäsche / Strumpfwaren / Schürzen / Kinderkleidchen
Anzügchen / Krawatten / Taschentücher
Handschuhe / Unterröcke / Strickjacken

Scheren
Taschenmesser
Rasiermesser, Bestecke
Rasier-Apparate, sowie komplette Rasier-
garnituren, Geschenk-Artikel u. s. w.
empfiehlt in großer Auswahl 3415
Karl Hummel, Werderstraße 3
Stahlwarengeschäft, Rasiermesser-Hohlschleiferei.



Sanitäre sowie
Heizungs-
Anlagen
Wilhelm Kögele
Karlsruhe
Werderstraße 62
Telefon 2072
3400

Kunstoffärberei und chem. Waschanstalt
KARL TIMEUS
Marienstr. 19/21
gegründet 1870
Fil. Kaiserstr. 66
*
Seit über 50 Jahren bekannt für tadell. Arbeit

GEORG DOLL
Spezialgeschäft für
LEDER U. LEDERWAREN
Reiche Auswahl / Billige Preise
WERDERPLATZ 39

L. GRETZ, Schneidermeister
— Marienstrasse 27 —
bringt sein Lager meist selbstgefertigter
Herren- und Knabenkleider
in empfehlende Erinnerung.
Anfertigung nach Mass rasch und billig.

Chaiselongue
neue von 35 Mk. an
Diwans gutgearbeitet 80 Mk., Plüsch-
und Moked-Diwans 110 und 120 Mk.
Polstermöbelhaus R. Köhler
Schützenstraße 25, Telefon 4419



Näh- und Zuschneideschule
Tages- und Abendkurse.
Anmeldungen täglich.
Geschw. Morlock, Werderplatz 43, III.

JOHANNA HOLZSCHUH
Werderstr. 1
empfiehlt
DAMENHÜTE
in reichster Auswahl
elegant, kleidsam und billig
Aufmerksamste Bedienung

SCHUHLAGER
Fridolin Rümmele
Karlsruhe, Marienstrasse 51
Telefon 5561 Girokonto 3583
Beste Qualitäten!
Billige Preise! Reelle Bedienung!

Haus und Garten.

Des Kleingärtners Tagewerk im Monat Mai.

Im Obstgarten ist die Blüte glücklich verlaufen und ein guter Fruchtansatz ist bereits deutlich erkennbar. Man gilt es, alles, was an uns liegt, zu tun, die Früchte zu erhalten. Das geschieht durch einen genügenden Schutz unserer Spalier- und Zwergobstbäume vor Kälteerfällen während der Eiseitigen, durch genügende Bewässerung während der Fruchtentwicklung und endlich durch Bekämpfung der Schädlinge und Krankheiten. Während und nach der Blütezeit brauchen die Bäume reiche Mengen Wasser zur Ausbildung der jungen Früchte, sonst werden sie dieselben massenhaft ab, namentlich in Zeiten der Trockenheit. Auch spät gepflanzte Obstbäume und Beerensträucher bedürfen dann ebenfalls stiers der Bewässerung, um das Anwachsen zu erleichtern. Rasam ist es, die Baumstämme mit kurzem Mist oder Torfmull zu bedecken, da eine solche Decke den Boden vor dem Austrocknen schützt. Bäume, die nicht austreiben wollen, werden aus dem Boden genommen, die Wurzeln frisch beschnitten und 24 Stunden lang ins Wasser gestellt und dann von neuem gepflanzt. Bei gepflanzten Bäumen ist die Beredlungsstelle zu lösen und die Edelreiser Stäbe gegen Wind und Vögel zu schützen. Die Rosenriebe der Pfirsiche, die keinen Fruchtansatz haben, werden bis auf die zwei unteren Blätter gekürzt. Auch bei den Reben werden die überflüssigen Triebe entfernt. Bei den Himbeeren lassen wir nur jedem Stod 4-5 Triebe, alle andern, besonders die schwachen werden weggeschritten.

Des weitern ist der Schädlingbekämpfung volle Aufmerksamkeit zu schenken. Die Raupen sind möglichst am frühen Morgen abzuwischen und zu vernichten, denn sitzen noch die Raupen des Ringelspinners, des großen und kleinen Baumrindlings u. a. noch dicht beisammen und können dann leicht mit einem alten Lappen zerdrückt werden. Blattläuse sind, solange sie noch kleine Herde bilden, sofort durch eine Bespritzung mit einer 1prozentigen Solbarlösung (100 Gr. Solbar auf 10 Liter Wasser) zu vernichten. Dasselbe Mittel tötet die Raupen des Stachelbeerspanners, die die Blätter der Stachelbeeren abfressen. Zur Vorbeugung des Weltaus, der Kränklichkeit und des Schorfs ist eine nochmalige Bespritzung der Krone mit einer 1prozentigen Solbarlösung geboten.

Im Gemüsegarten sind nun die meisten Beete bestellt und die Pflanzen in üppiger Entwicklung begriffen. Auch hier gilt es, das Wachstum zu unterstützen und die Pflanzen vor Schädlingen zu schützen. Der Boden muß, so oft seine Oberfläche verkrustet ist, leicht gekadelt werden, dabei wird auch das Unkraut zerstört. Wenn die Seltlinge erstarkt sind, werden sie angehäufelt. Auch bei Erbsen und Bohnen ist dies nötig, sobald sie etwa 10 cm hoch gediehen sind. Die Kohlgewächse, ferner Salat, Tomaten und Römischkohl, alles Stielkohlfrüchte, erhalten alle 10-14 Tage einen Düngerguß (1 Gr. Hornstoff auf 10 Liter Wasser). Der Hornstoff wirkt überraschend auf das Wachstum der Pflanzen und ist ein zuverlässiges Düngemittel, da er keinerlei schädlichen Beimengungen enthält. Bei den Aussaaten sind die zu dicht stehenden Sämlinge zu verdünnen. Diese Arbeit wird am besten nach einem Regentage vorgenommen, da dann sich die Pflänzchen am leichtesten austreiben lassen.

Das rechtzeitige Entfernen der Ranken bei der Erdbeere bringt einen vollen Ertrag. Sobald die Ranken 20-25 cm groß sind, sollte man sie entfernen und zwar entweder vor oder nach der Blüte, damit diese nicht beschädigt wird.

Auszußen sind noch: Oberkohlrabi, Winterkohl, Salat, Endivien, Gelberüben (Wöhren), Radieschen und Winterrettiche, ferner Mitte Mai: Busch- (Krupp-) und Stangenbohnen, Gurken, Melonen und Kürbisse.

Für den Herbst- und Winterbedarf werden gepflanzt: die verschiedenen späten Kohlsorten, ferner Kopfsalat, Sellerie, Lauch und Tomaten.

Zimmer wieder muß vor der dichten Aussaat und dem zu engen Pflanzen im Interesse einer besseren Entwicklung der Pflanzen und eines höheren Ertrags gewarnt werden. Man sollte dafür sorgen, daß man nur kräftige, gesunde Pflanzen mit starken Wurzelballen, besonders von Frühgemüse selt. Zur Bekämpfung des Erdlohls hat sich das Erdlohmittel „Höchst“ vorzüglich bewährt.

Im Blumengarten sind die abgeblühten Ziersträucher, wie Flieder, gefüllte Mandel, Forsythie und später die Rosen stark zurückzuschneiden. Die verblühten Frühjahrsblumen werden abgeräumt, die ausgekeimten Sommerblumen sind bei zu dichtem Stande zu verdünnen. Auf sonnige Beete werden Pelargonien, Geranien, Verbena, Heliotrop, Astern und Lobelien, auf halbschattigen Standort die immerblühenden Begonien, Petunien und Fuchsien gepflanzt. Ferner sind jetzt Dahlien, Gladiolen und Monbretien auszusäen.

Alle Topf- und Kübelpflanzen werden nach genügender Abhärtung nach und nach an die Sonne gewöhnt und auf die bestimmten Plätze im Freien gebracht. Der Wärme bedürftige Oleander ist recht sonnig zu stellen. Je früher sich seine Triebe entwickeln, desto sicherer ist das Aufblühen seiner Knospen. Vorjährige Blütenknospen blühen nur selten auf; sie fallen meist vorzeitig ab. Kattien können gegen Ende des Monats auch ins Freie gebracht werden; blühende Pflanzen sind jedoch gegen Regen zu schützen. Balkontöpfe und Ampeln sind neu zu pflanzen und dazu neue nährstoffreiche Erde zu benutzen.

Das Blumenzimmer ist jetzt recht fleißig zu lüften und den Pflanzen reichliche Zufuhr des Lichtes zu ermöglichen.

Bepflanz Cure Hauswände mit Spalierobst!

Noch viel zu wenig werden bei uns die günstig zur Sonne gelegenen Wände der Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf dem flachen Lande durch die Spalierobstzucht ausgenutzt. Abgesehen von dem namhaften Ertrag köstlicher Früchte gewinnen die Gebäude durch das freundliche Grün der Spaliere an materiellen Reizen, die die ganze Anordnung wesentlich in ihrem Gesamteindruck heben. In dieser Beziehung sind die Ortschaften in Frankreich und Belgien geradezu vorbildlich. Man kann das kleine Königreich freudig und quer durchgehen, überall, auch in den kleinsten Dörfern findet man die geeigneten Wände fast aller Gebäude durch sorgfältige Spalierobstzucht in vorzeigbarer Weise ausgenutzt. Diese Vorbilder fordern geradezu zur Nachahmung heraus. Nur bei uns will es in dieser Beziehung nicht recht vorwärts gehen. Es wäre eine hübsche Aufgabe unserer Obst- und Gartenbauvereine, hier mit Rat und Tat helfend und fördernd einzugreifen.

An sonnigen Hauswänden kann man nicht nur Aprikosen und Pfirsiche, sondern auch Tafeltrauben und feinste Tafeläpfel, wie den in Tirol im großen angebauten weißen Winterkalviller züchten. Aber auch die feinsten Tafelbirnen, so u. a. die Winterbohnsbirne, also edle Obstsorten, die mit den höchsten Preisen bezahlt werden, lassen sich auf diese Weise selbst in etwas rauhen Gegenden noch anpflanzen. An weniger sonnigen Hauswänden gedeiht schließlich noch die sogenannte Schattenmorelle, das ist die große, lange Vorkirsche, neben anderen Sauerkirschen, die hier ihre Früchte zu vollendeter Entwicklung bringen.

Die Pflege des Spalierobstes ist fast mühelos und wenig zeitraubend, da es sich in nächster Nähe der Wohnstätte befindet. Zudem lassen sie sich auch in rauheren Gegenden durch vorgehängte, leichte Decken, am besten Postdecken vor den Unbilden des Winters und auch vor frühzeitiger Erwärmung durch die Frühjahrsregne schützen. Durch letzteren Umstand wird der Eintritt der Blüte wesentlich verzögert und ihre Vernichtung durch Frühjahrsfröste verhindert. Je mehr man aber den Beginn der Blüte verzögert, um so größer sind die Aussichten auf guten Fruchtansatz. So ist am Spalier stets dann noch ein Ertrag zu erwarten, wenn die Blüten der im Garten oder auf dem Felde stehenden Obstbäume den Nachfrösten zum Opfer fallen.

Stall- und Geflügelhof.

Schweine wollen sich im Freien tummeln.

Schweine sollen nicht dauernd im Stall liegen. Der Gesundheitszustand leidet durch mangelnde Bewegung. Zuchtställe sollen täglichen Weidgang haben, wenn sich dies irgendwie ermöglichen läßt. Bei trächtigen Säuen wird dadurch schädlicher Fettsinn abgemieden. Die Geburten werden leichter, die Ferkel kommen entwickelter zur Welt, und die Milchabsonderung wird reichlicher. Auch Jungtieren gönne man ausgiebige Bewegung, weil dadurch die Entwicklung bedeutend gefördert wird, dabei ist es gleichgültig, ob es sich nur zur Zucht oder Mast bestimmte Tiere handelt. Im Freien finden die Schweine eine Unmenge Futter, wie Würmer, Schnecken, Käfer, Mäuse, was alles behaglich schmaugend aufgenommen wird. Es sind darin überall Nährstoffe enthalten, die das im Stall gezeigte Futter nicht oder wenig enthält, die aber für den Stoffwechsel sehr wichtig sind. Zuchtställe sollen daher im Interesse der Zucht keineswegs des Weidgangs entbehren. Auch Tiere, die bereits zur Mast eingestellt sind, lasse man täglich für ein paar Stunden ins Freie bei beschränktem Auslauf. Der Gesundheitszustand bleibt dabei gut, die Verdauung wird gefördert und die Ferkel angeregt. Den Gegenpol des Weidgangs stellt ein sauberer, trodener und luftiger Stall dar, aber kein „Schweinehimmel“!

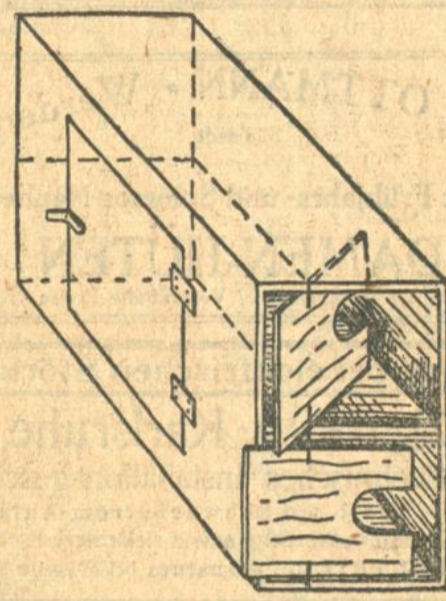
Zuchtbetrieb mit Kaninchen.

Züchter, die mehrere Zucht-Häsinnen halten, sollen diese möglichst am gleichen, oder innerhalb zweier bis dreier Tage decken lassen. Dies hat den großen Vorteil, daß man dann gleichzeitige Würfe erhält. Sind einzelne davon schwach, so kann man diesen einige Junge aus stärkeren unterlegen. Auf diese Weise kann man die Würfe ausgleichen, und ist nicht gezwungen, Junge zu töten, was namentlich bei wertvollen Zuchtieren vorteilhaft ist. Des weitern kann man die erwachsenen Jungen für einige Wochen alle zusammen in einem Stall, der geräumig und möglichst einen Auslauf ins Freie haben soll, unterbringen. Mit etwa 4 Monaten findet die Trennung nach Geschlechtern statt. Auch jetzt können die Jungtiere namentlich die Hännchen — noch längere Zeit im gemeinsamen Stall bleiben. Böde werden bald unruhig und müssen dann getrennt werden. Kastrierte Böde bleiben zusammen, bis sie endgültig zur Mast eingestellt werden.

Ehe man Jungtiere abgibt, soll man erst die nötige Wahl der für die eigene Zucht einzustellenden auswählen. Man behalte die besten und möglichst aus den ersten Würfen für sich. Auch hier sind gleichzeitige Würfe mehrere Würfe von Vorteil. Man kann hier die entwickeltesten und schönsten sicherer auswählen, als wenn es sich um Tiere verschiedenen Alters handelt.

Das Fallennetz.

Jeder Hühnerhalter sollte eine genaue Kontrolle über die Legetätigkeit seiner Hühner ausüben. Durch das Fallennetz ist er dazu sehr leicht im Stande. Mit dieser einfachen Vorrichtung läßt sich bequem sicher feststellen, welche der Hühner die meisten und dicksten Eier legen; denn nach dem Legeakt wird das Huhn in seinem Neste festgehalten, daher auch seine Bezeichnung „Fallennetz“. Für jeden Züchter, möge er nun züchten, was er wolle, ist es immer von großem Wert, nur von den besten Tieren zu züchten. Die Landleute sind vielfach immer noch nicht zu einer sorgfältigen Züchtung zu bringen; sie nehmen wahllos die Eier von ihren Hühnern, höchstens, daß sie die dicksten auswählen. Dadurch laufen sie aber Gefahr, daß sie gerade Eier von ihren schlechtesten Legeerinnen ausbrüten lassen. Auf diese Weise kommt ein Stamm immer mehr herunter. Es wird dann unmöglich noch umdätiges Gelf für Hähne zur Aufzucht auszugeben. Es ist deshalb entschieden dazu zu raten,



Fallennetze zu benutzen; denn nur auf diese Weise sind wir in der Lage, einwandfrei die Hennen festzustellen, die die meisten Eier legen. Bei größerem Bestand, bei dem wir nicht jedes Tier kennen, müssen natürlich auch numerierte Fußringe benutzt und Buch über die Legetätigkeit der Tiere geführt werden. Nur dadurch ist es möglich, die Hühnerzucht auf die Höhe zu bringen und gute Erzeuger zu bekommen. — Unsere Abbildung zeigt ein praktisch eingerichtetes Fallennetz, das sich aus einer gewöhnlichen Kiste auf sehr einfache Weise billig herstellen läßt. Um die Tiere an diese Art Nest zu gewöhnen, stellt man sie eine Zeitlang mit aufgedrehten Klappen auf, ohne daß sie also gefangen werden. So wird bald die Scheu vor dieser Einrichtung überwunden sein. Es ist selbstverständlich, daß diese Netze sehr sauber gehalten und öfters mit Kalk im Innern angefeuchtet werden, sonst werden sie für die Hühner nur zu leicht zur Plage.

Den Kühen sul sorgfältige Pflege not.

Die meisten Verluste bei der Aufzucht der Küden entstehen durch Darmkrankheiten. Die werden vielfach durch unrichtige Fütterung und mangelhafte Reinlichkeit hervorgerufen. Das kleine Küden ist ein äußerst zartes Geschöpf mit feinem Organismus. Was man einem ausgewachsenen Tier an Futter bieten darf, ist für es durchaus nicht immer nützlich. Vor allem vermeide man nasses Futter. Hierzu gehören auch diese Küchenabfälle, die man jetzt den alten Hühnern reicht. Es sollte daher möglichst trocken gefütterter werden. Hirse, Buchweizen, verschiedene Körnerrohre, Gerneisen, Rindmehl, kein geknacktes Sehen, Knorpel, Knochenmehl sind für den Aufbau des Körpers von großem Nutzen. Daneben ist immer reines Wasser zur Verfügung, sowie Holzohle in kleiner Form zu stellen. In das Wasser legt man bei heißem Wetter einige Stücke verrosteten Eisens. In den Schlafställen, Ausläufen, sowie künstlichen Ställen ist der Boden sauber und trocken zu halten. Als Einstreu wählt man am besten Torf. Freien Auslauf gewährt man den Tieren nur bei trockenem Wetter. Laufrichtiges Gras ist dabei zu meiden.

Ertragssteigerung durch Bekämpfung der Schädlinge.

Maßnahmen im Monat Mai.

Mit der fortschreitenden Jahreszeit stellen sich immer mehr Schädlinge auf unseren Kulturpflanzen ein, denen sie oft erheblichen Schaden zufügen. Auch die Pilzkrankheiten machen sich vielfach dem Auge schon bemerkbar. Da gilt es, auf der Hut zu sein und überall ein wachames Auge zu haben. Grundgesetz muß sein, sofort einzugreifen, wo sich Schädlinge bemerkbar machen, ehe sie sich weiter ausbreiten und größeren Ansehl angerichtet haben. Am meisten macht uns der Erdloh jetzt Sorgen, der in seiner großen Gefräßigkeit unsere jungen Köpflinge oftmals derart verweilt, daß sie am besten durch andere ersetzt werden. Da sich der Erdloh in gremem Sonnenschein am wohlsten fühlt, so ist damit ein Fingerzeig für seine Bekämpfung gegeben. Die Saalbeete bedeckt man mit Sägemehl oder Torfmull, eine Decke, die recht feucht zu halten ist, damit stets durch die Verdunstung des Wassers eine kühlende Luftschicht darüber liegt. Auch ein Beschatten der Pflanzen hat gute Wirkung. Noch vorteilhafter ist es, die Erdfläche zu vernichten. Dazu eignet sich ganz vorzüglich das Erdlohmittel „Höchst“, womit die Pflanzen eingestäubt werden; es wirkt verflüchtend und ist für die Gewächse völlig unschädlich. Zugewachsen haben auch bereits die verschiedenen Arten der Blattläuse auf einzelnen Obstbäumen, auf den Blättern der Kohlgewächse, auf den jungen Zweigen der Rosen u. a. erst in kleinen Herden sich angeheftet, die aber infolge der außerordentlichen Fruchtbarkeit dieser Insekten sich sehr bald ausbreiten. Aus ihrem Hinterleib senden diese Tiere eine klebrige Flüssigkeit, den Honigtau, die die Blattfläche überzieht und dadurch wird die Lebensfähigkeit des Blattes wesentlich beeinträchtigt und ein vorzüglicher Nährboden für gewisse Pilze geschaffen. Ameisen verraten oftmals die Anwesenheit dieser Schädlinge. Sie werden sicher abgetötet durch eine wässrige 3prozentige Lösung von Thonmilch, das eine ausgezeichnete Beugungsmöglichkeit besitzt. Auch das Besprühen der befallenen Stellen mit 2-prozent. Venetanlösung wirkt zuverlässig, ohne den Pflanzen zu schaden. Zu den berüchtigtsten Läufern gehört unstreitig die bekannte Blattlaus, die ausschließlich die Apfelbäume heimlich und vornehmlich die ganz jungen Triebe befallt. Auch hier interessiert uns am meisten, daß ähnlich wie bei den Blattläusen zahlreiche Generationen im Laufe des Sommers hintereinander folgen und deshalb sich die Kolonien sehr außerordentlich ausbreiten. Die Kolonien sind äußerlich von bläulich-grünen, mollenen Fäden bedeckt, so daß sie leicht auffindbar sind. Die Bekämpfung der Blattlaus bietet große Schwierigkeiten. Wo nicht ständig kontrolliert, gepulvert oder gepulvert wird und eine gründliche Winterbehandlung der Bäume die Sommermaßnahme unterläßt, wird eine völlige Vernichtung dieses Schädlings besonders auf alten Bäumen kaum zu erwarten sein. Mit verdünntem Apfelmilch sind die befallenen Rindenteile der Zweige zu besprühen oder mit einer Blumenspritze zu besprühen. Die Wachswolke, die der Blattlaus einen nachhaltigen Schutz gewährt, wird augenblicklich gelöst und das nackte Tier unterliegt der Giftwirkung des Apfelmilchs. Die durch die Blattlaus hervorgerufene Krebsmunde vornehmen und verheilen unter der Einwirkung des Apfelmilchs sehr schnell.

Ein Küchenkräutergärtchen, der Wunsch einer jeden Hausfrau.

Natürlich muß ein solches Gärtchen, das nur wenig Quadratmeter groß zu sein braucht, in nächster Nähe der Wohnung sein, damit sich die Frau ihren Bedarf ohne großen Zeitaufwand holen kann. Die Aussicht der meisten Gewürzkräuter ist immer noch lohnend, selbst da, wo die Lebensbedingungen für die Pflanzen nicht so besonders günstig sind, z. B. in der Großstadt.

In erster Linie ist die am meisten gebrauchte Petersilie anzupflanzen, die am besten zur Einfassung der Beete längs des Weges verwendet und sie sollte bei jedem Frühjahr ausgefüllt werden, da die vorjährigen Pflanzen bald in Blüte stehen. Am auch im Winter jederzeit die Blätter ernten zu können, bedeckt man sie dann zum Schutz gegen Frost und Schnee mit Nisteneisern. Auch der Kerbel, die beliebte Suppenwürze darf nicht fehlen. Man sät ihn mehrmals des Jahres, da er bald in Samen schießt. Läßt man solche Pflanzen stehen, so läßt sie sich von selbst aus, so daß man einer weiteren Aussaat überhoben ist. Vielseitige Verwendung findet auch der Schnitzlauch, den man am vorteilhaftesten durch Zerteilen älterer Stöcke fortpflanzt. Die so gewonnenen Pflanzen wachsen sich rasch bei einiger Pflege zu starken Büscheln aus und können drei oder vier Jahre an derselben Stelle bleiben. Als Salatwürze ist auch der Esdragon sehr begehrt. Er wird durch Wurzelteilung vermehrt und ist beim Pflanzen im Frühjahr oder Herbst gut einzuschleimen. Sommer Standort erhöht seinen Gehalt an Würze. Nach 4-5 Jahren ist der Esdragon umzupflanzen. Sohnkraut, Boretsch und Dill sind einjährige Pflanzen, die jedes Jahr im April ausgefüllt werden müssen. Bleiben auch nur einige Pflanzen von ihnen zu Samenbildung stehen, dann sät sich der Samen wie beim Kerbel von selbst aus und sie pflanzen sich auf diese Weise von selbst fort, so daß sie sich, wenn das Kräuterbeet in einem größeren Garten sich befindet, bald über denselben verbreiten.

Die Ausbesserung lückenhafter Wiesen.

Wenn Wiesen vielfach kahle Stellen aufzuweisen haben, oder durch ihren unrichtigen Stand nicht mehr befriedigen, so muß unbedingt, soll ihr Ertrag nicht noch mehr herabgehen, eine Ausbesserung erfolgen. Nun ist es nicht unerlezt, zu welcher Zeit sie vorgenommen wird. Die Besamung im Frühjahr ist nicht so vorteilhaft und sicher wie nach dem ersten Schnitt oder gar erst nach der Grummelreife. Die Aussaat der feinen Gras- und Kleesamen kommt im Frühjahr nicht besonders gut zur Entwicklung, weil die Sämlinge durch den üppigen und dichten Grasstand nur zu leicht unterdrückt werden und nicht aufkommen können. Wesentlich günstiger liegen die Verhältnisse nach der Heuernte, da dann das Wachstum der Grasnarbe bedeutend langsamer ist und die feinen, zarten Keimlinge des eingetragenen Samens sich leichter entwickeln und behaupten können. Zur Erleichterung des Aufkeimens überregat man die Wiese mit der Wiesenegge. Die kleinen Samen der Gräser- und Kleesorten bergen sich dann in die Ritze. Werden sie dann noch mit der Walze mit etwas Erde überdeckt und angedrückt, dann dürfte der Erfolg sicher sein. Empfehlenswert ist, die lückenhaften Stellen mit einer etwas reicheren Kleesamenmischung daagegen die übrigen Stellen nur mit der Hälfte einer solchen Mischung, die man ja bei der Keimlingslage einer Wiese gewöhnlich verwendet, zu besäen. Dazu eignen sich insbesondere Kanaras, Timotheegras, Goldhafer, Wiesenschwanz und Anzagras mit einer Mischung von Rot- und Bastardklee, die wohl auf allen Wiesen an gedeiht. Gleichwohl gibt man mit der Aussaat auch Jentner Thomasmehl und schließlich auch noch Kalziumphosphat. Dadurch fördert man wesentlich sowohl den Graswuchs als auch die Güte des Futters. Eine auf diese Weise vorzunehmende Besamung erfolgt in den meisten Fällen eine Keimlingslage der Wiese. Dagegen ist es nicht ratsam, den Grasschnitt hinauszuschieben, um die Wiese durch die eigenen Gräser und Kräuter besamen zu lassen. Denn dadurch wird der eigentliche Zweck der Verbesserung der Wiese nicht erreicht, meist fallen nur Samen des Unkrautes aus, das schließlich die Oberhand gewinnt. So wird nur der Zustand der Wiese noch mehr verschlechtert und die Güte des Futters beeinträchtigt.

Eine billige Woche „Für den Herrn“

von Mittwoch den 28. April bis einschl. Mittwoch den 5. Mai

Viktoria  prima 4-fach, 5 u. 6 cm hoch Stk. 80,- 3 Stk. 2,15	Aachen  la. 4-fach, 4 1/2 u. 5 cm hoch Stk. 65,- 3 Stk. 1,80	Waldensee  prima 4-fach, 4 u. 5 cm hoch Stk. 1,10 3 Stk. 3,00	Präsident  prima 4-fach, 3 1/2 cm hoch Stk. 90,- 3 Stk. 2,45	Teutonia  la. 4-fach, 3 u. 3 1/2 cm hoch Stk. 1,10 3 Stk. 3,00	Hamburg  la. 4-fach, 4 1/2 u. 5, 6 cm hoch Stk. 80,- 3 Stk. 2,15	Nogi  prima 4-fach, 5 u. 6 cm hoch Stk. 90,- 3 Stk. 2,45	Krefeld  prima 4-fach, 4 1/2 cm hoch Stk. 85,- 3 Stk. 2,30	Fidelio  prima 4-fach, 3 1/2 cm hoch Stk. 1,10 3 Stk. 3,00	Senator  prima 4-fach, 4 cm hoch Stk. 90,- 3 Stk. 2,45
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Farbige Oberhemden Neue ein- u. mehrfarb. Streif. u. beige kariert mit Kragen. Erprobte waschechte Qualität. 3.50 5.50	Farbige Oberhemden Feine Zefirstreifen, moderne Karos und einfarbig mit 2 Kragen. Beste Verarbeitung. 7.50 8.50	Weisse Oberhemden Batiststreifen und Ripsfalten mit Klappmanschette. Nur solide Qualitäten. 5.50 6.50	Farbige Sporthemden in Flanell mit zwei Kragen, in gestreift Zefir mit Schillerkragen und Klappmanschette. 4.50 5.50
Eleg. Trikoline-Hemden Feine Qualität mit 2 Kragen, zweifarbige Streifen u. zarte Karos. 14.50 16.50	Herren-Nachthemden mit Kragen und halbfrei, farbige Besätze und einfarbig paspollert. Gute Qualität. 4.90 6.90	Knaben-Sporthemden Viele feine Zefirstreifen, beige, blau, lila mit Schillerkragen. 70 cm 80 cm 90 cm 2.70 3.20 3.70	Weiche Sportkragen Gute erprobte Ripsqualitäten, 2 fach, 3 fach in beliebtesten Formen. 30,- 45,- 75,-
Breite Selbstbinder Nur letzte Frühjahrs-Neuheiten in einer besonders reichen Auswahl hübscher Dessins. 45,- 75,- 1.30	Breite Selbstbinder und fertige Formen mit und ohne Band. Ein besond. schön. Sortiment feiner Neuheiten. 1.70 2.10 2.70	Hosenträger Gute Gummibänder m. solid. Ledergarnitur u. feine Satinbänder mit Ersatzteilen. 75,- 1.20 1.70	Sockenhalter Ein gutes Sortiment in allen beliebten Ausführungen mit bestem Verschluss. 40,- 65,- 85,-
Gummi-Mäntel in erprobten Qualitäten in guter Paragummierung und flotten Formen. 16.50 19.50	Covercoat-Mäntel Der vorteilhafteste Mantel für jede Witterung, bestens imprägniert, gute Qualität. 36.- 42.-	Gabardine-Mäntel Ein bewährte Fabrik, in sorgfältigst. Verarbeitung, Schlüsselfer und modernster 2-Reiher. 57.- 69.-	Herren-Windjacken Wetterfeste Zeltuchqualität in flotter Verarbeitung für Straße und Sport. 12.50 14.50
Herren Strohhüte Der elegante Mädelot in mod. Fantasie-Geflecht. 1.90 3.90 5.90	Herren-Strohhüte in flotter Panamiform in leichtem Bast-Geflecht. 2.90 4.90 6.90	Knaben-Strohhüte Der kleidsame Matrosenhut, mit hübschen Garnituren. 3.90 4.90 5.90	Mädchen-Strohhüte Die entzückende Fantasieform in vielen Ausführungen. 2.90 4.90 6.90

TIETZ

Schnellstopfapparat „KERTIE“
an jeder Nähmaschine anzubringen.
Vorführung und Verkauf in der Kurzwaren-Abteilung. **75,-**

Piano

Harmoniums zu besonders günstigen Bedingungen die Ihnen den Kauf möglichst machen.

Lang

Kaiserstraße 167
Salzmanderschuhhaus

Badeöfen und Gasautomaten

werden durch unsere Facharbeiter mit Garantie bei billigster Berechnung in Stand gesetzt.

E. Schmidt & Cons.
Kaiserstr. 29 Hebelstr. 3
Telephon 440 641

In 30 Minuten Ihr Passbild

nur im Photogr. Atelier Kaiserstr. 50. Foto. Wilderstr.

Sonig

allerfeinst, ebeltiger, goldgelber Spitzen-Zucker, gar, rein, 10-Pfund-Zose nur 12.50 M frei Haus.

G. Leitsch
Bismarckstr. 23 i. S.
Bienen-Sonia-Vertrieb.

Unterricht

französische Nachhilfestunden für Quartaaner sofort gesucht. Anträge mit Preisangabe unter Nr. 9249 an die Bad. Presse.

Scheffel-Bedächtnis-Feier

Am Sonntag, den 2. Mai ds. Js.,
vormittags 11 1/2 Uhr

wird im großen Saale der städtischen Festhalle unter Mitwirkung des Deutschen Scheffel-Bundes, Sitz Karlsruhe, und des Karlsruher Gesangvereins Concordia

**aus Anlaß des 100. Geburtstags
Josef Viktor von Scheffels
eine Gedächtnis-Feier**

veranstaltet. — Die gesamte Bevölkerung der Landeshauptstadt wird zur Teilnahme an der Feier eingeladen!

Eintritt frei!

*
Karlsruhe, den 27. April 1926.

Das Staatsministerium • Der Oberbürgermeister

Verein ehem.
Bad. Gelber Dragoner
Karlsruhe.

Einladung zum 30. Stiftungsfeste

am Samstag, den 8. Mai, abends
8 Uhr, im oberen Saale des
„Krokodil“ in Karlsruhe.

Mitwirkende: Opernsängerin Frau
Fametta Hermsdorf, Theatergruppe
des Vereins ehem. Iller-Hausorchester
eines Militärvereins.

Freunde und Gönner willkommen.
Der Vorstand.

Grüner Baum

Kaiserstr. 3 **Telef. 1607**
Anerkannt **Mittags- u. Abendisch** zu mäßig
gutbürgerl. Preisen

ff. Hoepfner Pilsner u. Bockbier, reine Weine, 9408
Café l. Et. tägl. Künstlerkonzert.

Suche für sofort 200 bis 300 Meter gebrauchtes
jedoch noch gut erhaltenes

Rollbahngeleise

600 mm Spurweite, 650 mm hohen Schienen.
10 Stück Muldenkipper, 3/4 cm Schaff.
10 Stück Angeldrehstelben.

Tausch geg. einen 4 To. Opel-Lasterwagen 20/45 PS
bereits neu bereit, garantiert durchgearbeitet, rib
u. bruchfrei, oder ein 8 PS. Vaux-Dampflokomobile.
Weil. Offerten erbeten am: 1447a

**Joseph Vogel, Baugeschäft,
Weil-Deopoldshöhe (Baden).**

Erstellungswegen ist ein

Geschäftshaus

in Karlsruhe, großer Laden u. Magazinaräume, dreifach-
stöckiges, solid gebautes Haus, zu verpachten. Miet-
renten wollen sich unter Nr. 1958 an Annoncen-
expedition Robert Muxel, Baden-Baden,
wenden. 31175

Wir haben unsere Geschäftsräume
von **Kaiserstr. 69-71** nach der
Kaiser-allee 25
verlegt. Telefon 2677 wie bisher.
Deutsche Signalflaggenfabrik
G. m. b. H., Karlsruhe.
9211

Empfehle meinen neu eröffneten

Kroebelschen Privat-Kindergarten

Karlsruhe-Mühlburg, Bachstr. 71

Große schöne Räume und schöner Spielgarten.
Eröffnung am 3. Mai 1926.
99665 Die Vorsteherin.

Jetzt ist die Zeit zum Eieressen u. Einlegen

Frische Mitteleier	10 Stk.	25 Stk.
Große Siedeier	— 88	2.15
Schwere Bulgaren	1.05	2.55
Braunsch. Steiermärker	1.08	2.65
mit dunklem Dotter	1.15	2.80
Belg. Trinkelier	1.35	3.35
Schwere Holländer	1.40	3.50

Frisch eingetroffen: 9191

**Zum Einlegen nur
braunschweigische
Steiermärker**

**Wiederverkäufer und Groß-
abnehmer billiger.**

Spezial-Eier-Geschäft

Telefon 4366 Hebelstr. 15 (am Markt).

Mit bedingungslosem Rück-
sendungsrecht bei Nichtgefallen
liefere ich überall hin
gegen bequeme Wochen-
raten von nur Omk. **1,-**

Mandolinen, Laute, Gitarren, Violinen etc., Sprech-
apparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photo-
graphische Apparate etc. Jh. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Gartz, Postfach 147 Berlin S. 42.

Oelgemälde fonte

Aquarelle

aus dem Nachlaß des Kunstmalers
Ludwig Hoffab †

preiswert zu verkaufen. — Ansehen bei
Effen, Grabenstr. 6 in Mühlburg. 9263

Stammhaus-
geg. 1878

G. Gundlach Ww

jetzt Wilhelmstr. 58. b.d. Augartenstr.

Allbekanntes Spezialgeschäft für
Korbwaren & Kinderwagen

Reichste Auswahl bei billigstem Preise!

Nächste Geld Lotterie Bad. Rote Ziehung 8. 5. 26.

12500 5000

Bad. Säuglingsfürsorge Losbriefe mit sofortigem Gewinnentscheid

12500

Lose je 1 Mk.

Bankhaus Carl Göb, Karlsruhe

Hebelstraße 11 **Inh.: E. ZWERG** **9189**
Postfach 252 **Waldstraße 38**
Telephon Nr. 4828

MAI-BOCK

Doppel - Märzen

Ab 30. April im Ausschank

Brauerei M. Wolf

Werderplatz

Die beliebten Wolf Export- und
Starkbiere sind in Karlsruhe und
Umgebung in einschläg. Geschäften
in Flaschen gefüllt, zu haben.

Selten schönes, vollertes, neues

Schlafzimmer

ist wegen Aufgabe der Wohnung billig zu ver-
pachten. Angebote unter Nr. 98027 an die „Bad.
Presse“ erbeten.

Benz-Baggenau-Lastwagen

3 bis 5 Tonnen Tragkraft, generalrepariert, ge-
brauchte Pflanzungs- und Kleinlastwagen.
Personenwagen sehr billig abzugeben. 8754

**Automobil-Gesellschaft
Schoemperlen & Gass, Karlsruhe.**

Dachpappe

100 Rollen	à 4,-	per Rolle
50 Rollen	à 3.10	per Rolle
30 Rollen	à 5.50	per Rolle

Ab Lager: Durlach, Wilhelmstr. 15.

Billigste Preise finden Sie in

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstraße 36, 1. Treppe.

Damen- u. Kindermäntel, Kostüme,
Woll-, Seide-, Musselinkleider, Röcke,
Kasacks, Windjacken, Unterröcke,
Regenschirme, Gummimäntel
für Damen und Herren

Keine Ladenspesen. Reelle Bedienung.

Neu! **Coué** Neu!

Die Selbstheil-Methode mit Nerven-
Entspannungstafel und Pencil für be-
wußte Selbst-Suggestion. W8072

Ausführ. Prospekt gratis.

C. E. Wensel, München - O 8.